

nahe. Haben wir nicht hierorts den Gustav-Adolf-Syndikatverein und den Gustav-Adolf-Frauenverein, ist hier nicht der Sitz eines Haupteineins der Gustav-Adolf-Stiftung? Haben wir nicht noch mehrere andere Vereinigungen evangelischer Glaubensgenossen, die, wenn auch das Wohlthun und den Samariterdienst als nächste Aufgabe betrachten, doch aus der Quelle des evangelischen Bewußtseins schöpfen? Und dann: wir freuen uns des konfessionellen Friedens in unserem Sachsenlande, wir haben, Gott sei Dank! in den Zeiten des heiligen Kultuskampfes das Waffenzeug nur von ihm gehabt und gilt daher der Evangelische Bund mehr in der Idee als in der Tendenz. Dieser zu huldigen und sie zu fördern, das bedarf es aber nicht unbedingt eines neuen Vereins und seiner Verwaltungsapparates. Dazu hilft uns allsonntäglich die evangelische Predigt, und alle die Tauende Andächtiger, die ihre Sonntagsordnung in der Kirche suchen, sind, auch ohne besondere Statuten, Mitglieder des Evangelischen Bundes. Damit soll nicht gesagt sein, daß, wenn Christ oder Jesus in unserer Stadt ein evangelisches Bewußtsein durch ein neues äußeres Bindemittel befestigen sich lebt, genauerer Bund nicht dafür geeignet wäre.

— Auswirkungen Blättern, u. a. der „Voss. Zeit.“, wird von Tiedden aus telegraphiert, daß die Königl. Sächs. Militärintendantur den Landeskulturrat benachrichtigt habe, daß übermäßige Proviantsordnungen nebst unzureichendem Angebote der Landwirte den Proviantamtern die Bedarfdeckung aus erster Hand unmöglich mache. Diese Meldung ist geeignet, auf die Einigkeit und den Erfolg der ländl. Landwirthe ein übles Licht zu werfen und sie als bejohrend gewinnmäsig erscheinen zu lassen. Im Gegensatz zu obiger Meldung geht uns jedoch soeben ein Rundschreiben des Herrn v. Langsdorff, des Generalsekretärs des Landeskulturrathes, zu Trosselbe, vom 15. November ausgesetzt, welche den ländlichen Landwirthen mit, daß die Königl. Sächs. Militärintendantur die Proviantämter angewiesen hat, den Bedarf der Armee an Nahrungsmitteln (Brot, Hauer, Getreide und Stroh) auch in diesem Jahre wieder unmittelbar von den Landwirten einzukaufen. Dieses dankenswerthe Entgegenkommen der Militärintendantur wird durch den Landeskulturrath den ländlichen Landwirten mit der Anforderung zur Kenntniß gebracht, von der dargebotenen Gelegenheit zur Vermeidung eines überflüssigen Zwischenhandels thunlich Gebrauch zu machen, insoweit sie aber infolge Verzögerung im Ausdruck noch nicht lieferbare Waren haben, welche jedoch später glauben den Proviantamtern austellen zu können, dies bei denselben anzumelden, kommt die Militärintendantur Überblick darüber gewinnt, insoweit sie auf Deckung des Bedarfs im Vande rechnen kann, um den sonst nicht absehbaren Verzug von auswärts nach Möglichkeit zu verhindern. Der Landeskulturrath greift zugleich den einzelnen Landwirthen die durch die Sachs. landwirtschaftliche Zeitschrift bereits im Januar d. J. veröffentlichten Vereinsvorschriften bekannt. Die Anfangsbedingungen bringen u. A. daß die Proviantämter nur Ware von guter, möglichst besser Qualität ankaufen dürfen. Bei ersten Abnahmen wird befeindeter Wert auf ein hohes Scherbelgewicht gelegt und es gelten als geringstes Gewicht des Mehlhauses 50 Liter beim Mehlgen 16½ Rgt., beim Hauer 22 Rgt. Die Anfangsverhandlungen sollen befreit sein, diese Gewichtsabfälle möglicherweise zu überwinden. Den darf in der Regel nur vom ersten Scherbel abgezogen werden, die Radonahrt (Schämmerei) aber ausnahmsweise dann, falls sie stark, lang und sonst unadäquat ist. Mit

— Da Schloss Weimar auf der Höhe wurde an der Mittwoch wird man Abendfeier angekündigt. Tafelte für Nachstroph mit und noch die Reichen haben. Gruppen- und Wachtmenschenstroph mit nur in Ausnahmefällen mit Genehmigung des Intendanten angenommen werden.

— ein Vorlesungsveranstaltung an der Elbe wurde an der Mittwoch die diesjährige Diözesanversammlung der Ephorate des ersten II. unter zahlreicher Beteiligung und Anwesenheit des am Amteshauptmann Hammerbergen v. Berghenbach abgehalten. Er wurde in gewohnter Weise von Seiten des Vorsitzenden, Herrn Pfarrer Dr. Stoy, mit einer eindrücklichen und feierlichen Ansprache eröffnet, in welcher er, an den fünf vorher gegangenen Missionen anknüpfend, einzelne Sätze aus dem Bilderberg als vorbildlich für die katholischen Kirchenverstände beschrieb und auf die Arbeit derselben im Einzelnen anwandte. Den Mittelpunktstand der Tagesordnung bildete das Thema: „Welche soll es jetzt unter uns Gemeinden aus der Mitarbeit an den auswärtigen Missionen und was ist zur weiteren Erhöhung und Förderung des Interesses zu thun?“ Über dieses Thema hielt Herr Haberkorn einige Seiten, auch gleichzeitig einen glaubenswahren und angenehmen Vortrag. Zweihe gaben in drei Sätzen: 1) es ist ein Ephorat zusammenzutragen zu bilden, der sich in Provinzvereine gliedert, 2) die Missionssumme ist im Auslandsmittentrat, in der Predigt, in Missionstunden nach Skripten zu pflegen, 3) die Kirchenverstände sollen sich an den Missionshandlungen zu beteiligen und an der Verleitung Missionsschriften überzeugen. An den Vortrag schloss sich eine lebhafte Debatte an, in welcher sich außer verschiedenen kirchlichen auch einzelne Bürger, u. A. Baron v. Burck und Schmiedecker, Schmiedecker aus Tharandt, zum Theil unter interessanter Ratschlägen durchaus zustimmend zu dem Vortrag und vordrängend, die Sätze des Herausgebers wurden einstimmig angenommen. Ein Dank erfuhr in dankenswerther Weise Herr Pastor Henrich, indem dieser über die Arbeit und die Erfahrungen des Lübecker Auswärts zur Fortsetzung der entzückenden Strahlung im verwickelten

— Herr Gendarmerie-Obervorsteher a. D. v. Getzini, theilt
es mit, daß unsere einzige Nachricht, wonoch seine Tochter Maria
in den Kreis ihrer Nachklaudt der Prinzessin Louise von
Württemberg getreten sei, auf einem Irrthum beruhe. Sie
wurde und muß einer durchaus überzeugenden Seite gewiesen.

— Heute sind zwei hohle Japanische Beamte, der Herr Telegrapher Yamamoto S. Sadachi und der Herr Professor Si Hsi eingetroffen, welche von der Kaiserlich Japanischen Regierung nach Deutschland entsandt worden sind, um mit Generalrat des Herrn Staatssekretärs des Reichs-Postamts, Dr. von Knebel-Döberitz die Bekanntgabe der Post- und Telegraphen-

— Diese königl. Höheit die Erb-Großherzogin von Oldenburg mächte zwey Tage mehrwache Einläufe in dem ehrbaren Städteverwaltungsbüro von S. Raagelius & Co am Altmarkt. Die für die Bequemlichkeit der Bürgerschaft von Altenburg bestimmten kleinen und Kämmer waren mehrere Tage in dem Geschäft beschäftigt und eingesetzt in Folge ihrer geschickten und vorsichtigen Ausführung.

— Ein der verdientesten niedrigen Beamten, Herr Obergenieur Wank ist seit einiger Zeit schwer erkrankt. Umso erstaunlicher wird es die vielen Freunde, die sich dieser Beamte in so außerordentlichem Erfolgsgeschehen erworben hat, berühren, daß jener Freuden sehr eine hoffnungsvolle Besserung eingetreten

— Demnächst wird der deutsche Verein für Armenpflege
eine Wahlbatterie einige Thätigkeiten in zwei von ihm ge-
beteten Auschüssen entfalten. Auf dem letzten Armenpflegetag
wurde zunächst ein Ausdruck für die Wohnungen der kleinen Leute,
die ihn der Gründer, Reichstagsabgeordneter F. Salle-Wiesbaden,
taut hat, gebildet. Dieselben sind eine Reihe hochmoralischer
Kinder Deutschlands vorgetragen, u. u. Prof. Dr. Schmollet-
Berlin, Pastor v. Bodelschwingh-Bielefeld, Geh. Rath Broeß, Dr.
Krafft Berlin, Prinz Nikolaus von Nassau (Wiesbaden), Ober-
bürgermeister Dr. Michael Frankfurt a. M. ic. Der zweite Aus-
druck will die hauswirtschaftliche Fortbildung ärmster Mädchen
sein. Dieselbe wird sich zunächst mit der Hauptleitung der
örtlichen Frauenvereine in Verbindung setzen. Bei dem lebhaften
Antheile des H. Kais. Majestät die Kaiserin Augusta der Sache
wollt, ist nicht daran zu zweifeln, daß das gewünschte Zusammen-

— Vorgeheen in dunkler Stunde brachte der Lumbegesetz Männer-
tanquetein „Concordia“ seinem Höchstigen Mitgliede Herrn
Gemeindeverordneten Dr. Hahnchen in Tostewig, eine Geangs-
zeit und erneute den Blasenorden zum Schenkmal.

ation und ernannte den Getreiten zum Ehrenmitglied.
— Schwerin gerichtet. Am Nachmittag des 16. Sept. d. J. lag vom Dache eines kleinen Hauses im östlichen Strand bei Sonnenstein ungewöhnlich starker Rauch auf, und die schwäbischen Einwohner überzeugten sich, daß dieselbe von einem Feuer unter dem Dachgebäck befindlichen Feuerherd ausging. Es konnte auch Niemand darüber im Zweifel sein, daß es sich um eine vielfache Brandstiftung handelte. Es ergab sich, daß der Brandstifter zwei Stück Holz, mehrere Infektionslichter und mit Petroleum tränktes Schiffstaurowerk benutzt bez. angeründet hatte, und das erneut würde, wenn es nicht rechtzeitig gelöscht wurde, durch das im Nähe befindliche Grummet, sowie das Dachgebäck eine schnelle Ausbreitung gefunden haben. Der Brandstifter dagegen verächtig war der hellvertretende Bahnwärter Karl Wilhelm Büschel, von dem das Häuschen ganz allein bewohnt wurde, und der kurz vor Ausbruch des Brandes vorgegangen war. B. hatte sich sodann der Henteichen Wirthschaft mit einem Schnaps gefüllt und

beizuhören. Gleich nach seiner Rückkehr wurde er verhaftet. Da noch unbeküste, 51 Jahre alte Angeklagte war ursprünglich Dienstnicht, erwarb später eine kleine Wirthschaft und wurde, als 1872 seine Scheune niedergebrannte, von allen Seiten aus dem Kreis der Ortsbewohner auf's Werkstättigste unterstützt. Seit 1866 verheirathet, wurde er 1880 geschieden, und im Jahre 1875 erlosch seine Verpflichtung als füssverlierender Gehaltswärter. Seit einiger Zeit bewohnt er das der Bahnunterwerkschau Dornbusch gehörige Häuschen Nr. 5 des Brandkantons für Strand ganz allein, und zwar gegen eine Miete von 35 Mtl. Sein Mobilier hatte er vor Jahren bei dem lachischen Militär-Neuer-Versicherungsverein für 2160 Mtl. verkaucht; dasselbe war aber durch den Wegzug seiner geschiedenen Frau ganz erheblich vermindert worden und repräsentiert zur Zeit des Brandes nur noch einen Wert von 300 Mtl. Bühne bekennt sich unumwunden des ihm beigemessenen Verbrechens der verlorenen Brandstiftung schuldig und gibt als Grund dafür an, er habe sich mit Hilfe der Versicherungssumme neue Sachen angeschafft wollen. Der Angeklagte wurde zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt. Staatsanwalt und Verteidigung waren von den Herren Staatsanwalt Dr. Geniel und Rechtsrat Dr. Küsner vertreten. — Ein Fall, wie er kaum harmloser den Geschworenen zur Aburtheilung unterbreitet werden kann, lag die Anklage gegen den Fleischergießel Heinrich Richard Lindner aus Möhsdorf bei Wildstruett wegen Brandstiftung und Zu widerhandlung gegen die Schlachtsteuerbestimmungen zu Grunde. Die Anklage war von Herren Staatsanwaltshof-Assestor Dr. Betti, die Verteidigung von Herrn Rechtsrat Dr. Kormann vertreten. Der Vater des am 17. März 1868 geborenen und noch unbedoltenen Angeklagten ist Fleischmeister in Möhsdorf und Inhaber eines Verkaufsstandes in den Trossdner Fleischbänken, welchen in der Regel sein im Geschäft mitthärtiger Sohn das Amt zuführt. Am 24. Mai d. J. löste sich Lindner sen. bei der Rgl. Schlachtsteuer-Einnahme in Möhsdorf für je 3 Mtl. einen Schlachtchein für 2 Schweine, schlachtete aber in der That 3 Schweine und machte sich hiervon der Steuerhinterziehung schuldig, weshalb ihn das Königl. Schöffengericht in Wildstruett i. St. mit Strafe belegte. Tags darauf ließ sich Lindner jun. von der erwähnten Steuer-Einnahme eine Transportbescheinigung für 2 geschlachtete Schweine ausstellen, fälschte aber am 26. Mai vor dem Transport derselben nach Dresden die Bescheinigung und Verwandlung der Ziffern 2 in 3, sodass es nunmehr hieß 3 rechte und 3 linke Keulen und Rücken. An der südlichen Hebstelle zu Dresden präsentierte der Angeklagte in üblicher Weise die Transportbescheinigung, zahlte die Erzwingungssumme für 3 Schweine, die er auch mit sich führte, mit 4 Pfg. pro Kilo, und trat durch den revidirenden Steuerbeamten an den Fleischbänken wurde die Fälschung der Transportbescheinigung entdeckt. Lindner jun. wurde wegen Einführung von unersteuertem Fleisch zu einer Geldstrafe von 10 Mtl. und wegen Fälschung einer öffentlichen Urkunde zu 1 Monat Gefängnis verurtheilt.

Fortschung des örtlichen Theiles Seite 9.

Tagsgerichtete

Deutsches Reich. Der Kaiser ist am Donnerstag von Bois um kommend auf dem Berliner Centralbahnhof eingetroffen und nach kurzem Aufenthalte mit Gefolge in einem Zug nach Potsdam weitergefahren.

Der neue deutsch-schweizerische Handelsvertrag ist nunmehr endlich zum Abschluß gekommen. Die Schweiz ist das Durchgangsgebiet für den deutsch-italienischen Handelsvertrag, der seit dem Erlöschen des deutsch-französischen Handelsvertrages und seit dem Erlöschen des deutsch-italienischen Handelsvertrages einen ungeahnten Aufschwung genommen hat. Diese erfreuliche Entwicklung kann durch das Zustandekommen eines neuen Handelsvertrages zwischen Deutschland und der Schweiz nur wesentlich gefördert werden. Deshalb wird in auch in Frankreich von dem verhältnismäßig glatten und guten Verlauf der deutsch-schweizerischen Unterhandlungen wenig zu erwarten sein.

Im Heiligentag sind augenblicklich 5 Mandate erledigt (1. 1. 1. Oberstaats-, 2. Wasser-, 3. Düsseldorf und 3. Bremen).

tettin, 1. Oberwitz, 7. Briesen, 9. Düsseldorf und 3. Gummnien). In dem durch Amtsbesoldung des Abg. Sattler erzielten Wahlkreis 5 Hannover hat heute die Nachwahl stattgefunden, das Resultat ist noch nicht bekannt. Die Fraktionen treten, obgleich weit der letzten Session verschiedene Veränderungen vorgenommen, in folgender Stärke in die Session ein: 75 Deutschkonservative, 9 Mitglieder der deutschen Reichspartei, 99 Mitglieder des Zentrum, 13 Sozialdemokraten, 96 Nationalliberale, 31 Deutschnationalsozialisten und 25 Wähler.

Die Berliner Innungsbeamte Hoffer, Meyer und Brandes gaben sich dieser Tage nach Friedrichsruhe, um dem Fürsten Bismarck das Protokoll des 2. allgemeinen deutschen Innungstagess überreichen und bei dieser Gelegenheit die Wünsche und Ziele der Handwerker vorzutragen. Der Reichskanzler trat, als er von der Promenade mit seinem Sohne, dem Grafen Wilhelm, zurückkam, die Herren vor dem Schlosse und ließ sich von ihnen auf dem abgehenden einen eingehenden Bericht enthalten. Dann führte sie ins Schloss in den mit den zahlreichen Jubelgeschenken gesäumten Saal und lud sie zum Frühstück im Kreise seiner Familie ein. Auf die Entschuldigung der Obermeister, daß sie keine, des leisten kostbare Zeit so lange in Anpruch genommen hätten, erwiderte er: „Dazu haben wir hier immer Zeit, nur nicht zum Angengnigen!“ Und als Obermeister Meyer andeutete, ob man von einem Besuch öffentlichen Gebrauch machen könne, antwortete der Reichskanzler: „Wir haben hier keine Geheimnisse mit einander, es kann jeder wissen.“ Der Fürst empfing seine Freude über das Schreiben der Deputirten und erläuterte ihnen insbesondere, daß zu gut wie das notwendige Bestehen des Handwerkstandes erforderlichen Gesetzesbestimmungen die Entwicklung betreffenden Herren, die ihm ihren Besuch abgestattet hatten, nicht allein erwünscht, sondern erforderlich sei, um der Staatsregierung bei der Ausarbeitung neuerlicher Bestimmungen mit ihren praktischen Erfahrungen und Ratshilfsgaben zur Seite zu stehen. Der Herr Reichskanzler sah es auch für dringend notwendig, daß die sozialpolitischen Fische, besonders das Krankenversicherungsgesetz, eine Abänderung erfuhr, um den Innungen die Errichtung von Krankenkassen ermöglichen. Auch Bismarck sprach auch den Wunsch aus, daß Herren es nicht verabsäumen mögen, bei seiner Anwesenheit in Berlin ihren Besuch zu erneuern. Der furchtbare Wagen war ihnen vorgezogen und brachte die Deputirten zur Bahn, mit welcher die beiden, von dem Resultate ihrer Mission auf das höchste zufrieden, nach Berlin zurückkehrten.

Am 1. März f. J. tritt der Regierungspräsident von Granach Hannover in den Ruhestand und es ist nicht mehr zu beweisen, ob Graf Wilhelm v. Bismarck sein Nachfolger im Amtie werden wird. Graf Bismarck war übrigens vor einigen Tagen bereits in Hannover und besichtigte das Regierungsgebäude, sowie seine eftige Dienstwohnung, da seine Ernennung allehöchsten Ortes seines endgültig beschlossen ist. Man findet übrigens im Allgemeinen umfangreiche Verabredungen und Freigang der älteren amten in Hannover durch jüngere Kräfte als bevorstehend an.

Bei den Stadtverordnetenwahlen in Breslau in der dritten Theilung wurden 9 gemeinam von den Cartellparteien und dem Centrum aufgestellte Kandidaten, seiner 2 deutschnationalen und 2 einer bestimmten Partei angehörige Kandidaten gewählt. Die Cartellparteien hatten sich mit dem Centrum verbunden, um das erträgliche Joch der in Breslau verübten Kreislinnigen zu brechen. Die Meldung, der Gendarm Steindamm in Hünfeld, der sich freiliebte, habe den großen Hünfelder Brand verüacht, beruht auf schägem Gerede. Gendarm Steindamm war noch und noch in euterte Verhängensverhältnisse gekommen und suchte dies auf alle mögliche Arten zu verdecken. So entlehnte er auch auf Grund eines füngten Sparkassenbüchs bei dem Bäcker zu Wacken eine Summe, und als er diese nicht zurückzahlt hatte, zeigte der betr. Bäcker bei seiner vorgezeigten Behörde in Hünfeld eine Urkundenforschung an, welche die Verhaftung Steindamms nach den Herolden Gendarmerie-Wachmeister verfügte. Dieser, habe auf einer Dienstreise begriffen, erhielt das Telegramm etwas und so war es möglich, daß Steindamm gewarnt werden konnte, nachdem ein zweiter Verhafungsbefehl an die zuständige Polizei Behörde gekommen war. Er entzog sich durch einen Schlag seinem irrländischen Richter.

Die Berliner Polizei hat anlässlich der beim großen Postdreh-
ahl geöffneten Künstlerateliers ganz durch Zufall in Berlin einen
richtigen Hochstapler großen Stils gefunden. Neben den Rahmen
und das strengste Geheimniß beobachtet. Nur so viel verlautet,
daß bei dem Gauner ganz erhebliche Summen vorgefunden worden
sind, über deren rechtmäßigen Erwerb er keine glaubwürdige Auf-
klärung zu geben vermöchte.

seitstet hat. Die „Rostocker Zeitung“ scheint mit dieser neuen Gütsbesitzerin, welche bekanntlich auch in dem Leben eines jungen Wiener Ledermannes eine Rolle gespielt, nicht ganz aufzuhören zu sein. „Es liege ihm fern“ meint das Blatt, „die Privat-Angelegenheiten der neuen Gütsbesitzerin einer Erweiterung zu unterziehen, wohl aber könne es nicht umhin, gewisse Folgen, welche sich aus dem formellen Besitzantett in Bezug auf die infolge der staatlichen Verhältnisse Mecklenburgs entledigende Theilnahme der Besitzerin an der Landesverwaltung ergeben, einer sorgten Betrachtung zu unterziehen. Allerdings rübe, so lange das Gut in ausschließlich weiblichem Besitz steht, die an den beiden bestehende Landständlichkeit, aber die Besitzerin sei, sobald es ihr gefallen sollte, vollständig und ohne das irgend welches Hindernis für sie vorhanden, in der Lage, durch Heirath oder auf andere Weise einen Mitteigentümer anzunehmen, welcher dadurch eo ipso Mitglied der mecklenburgischen Ritterchaft würde; es steht also in der unbedenklichsten Macht der Dame, einen mecklenburgischen „Gehlebgeber“ zu schaffen. Doch weiter! Schon jetzt sei die Behörde von Gleschenow die „Obrigkeit“ für das Gut im Sinne der mecklenburgischen Landesverfassung, und wenn die Dame die mecklenburgische Staatsangehörigkeit erwürbe — wozu es nur eines Antrages ihrerseits bedürfe — so sei sie auch zur regelmäßigen Ausübung der obrigkeitslichen Rechte, wozu in gewissen Fällen ja sogar die Oberherrschaft gehöre, befähigt.“

Glossen zu jeder die Oberverwaltung gezeigt, verfügt.
Im Thom sind in der Nacht zum 11. d. M. zwei im Bürgerquartier untergebrachte Soldaten des 61. Regiments, die den Stubenofen mit Steinkohlen geheizt und ihn dann verschlossen hatten, ein Opfer des Kohlendunkels geworden. In Dünsterburg hat dieselbe Schädel in der Nacht zum 12. d. M. zwei ältere Leute getötet, die ebenfalls den Ofen mit Steinkohlen geheizt hatten, auch in dämmer und am 13. in einer Schlaframmer drei Bäckerjungen in folge Einatmens von Kohlenoxydgas erstickt.
Coloniales. Die deutschstaatliche Plantagengesellschaft will das Festland von Wiambar für die tropischen Kulturen wieder gewinnen. Wenn diese Wiedererlangung auf Schwierigkeiten stößen sollte, so würde die Gesellschaft zu erwägen haben, bewelben mit eigner entsprechender Truppenmacht zu begegnen. Hierzu würde auch der Besitz eines Dampfers notwendig sein, um die Verbindung mit Sansibar aufrecht zu erhalten. Der langjährige Kapitän des Sultans von Sansibar, G. A. Peir, habe seine Stellung abgegeben, und seine Dienste der Plantagengesellschaft zur Verfügung gestellt. Dieselbe sei bereits nach Europa unterwegs durch ein energisches Vorzehen gegen die zahlreichen am Pangani schaftenden Araber, zu denen auch der Jururgentenfürst Buhum gehört, glaube die Gesellschaft alle durch die Errichtung der Plantage Vera angetriebenen Schäden wieder eingezahlt zu erhalten. Die Begründer dieser Plantage, der Flanzer Friedrich Schroeder, sei nach Wiederherstellung seiner Gesundheit von Maricelle wieder nach Sansibar abgereist. Dieselbe weilt vor kurzem bekanntlich Dresden.
Coloniales. Major Siebert vom großen Dienstgrad, 61-j

Koloniales. Major Siebert vom großen Generalkabinett hielten Vortrag in der militärischen Gesellschaft über Deutsch-Ostafrika und die Emin-Pasha-Expedition. Das "Programm der Reichsregierung" bezeichnete den Vortragende dabei wie folgt: Solle einigtheit für die Ermordung der deutschen Unterthanen und die mannfache Beleidigung deutsches Eigentums, sowie eine strenge Bestrafung der Verbrecher zu erzielen; in zweiter Linie die Förderung des Slavenhandels anzustreben. Weiter will das Reich sich nicht einmischen; das Auswärts Amt hat bereits dem am Baikalausdruck anerkannt, für die Ausführung seiner Idee und mit der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft in Verbindung zu treten. Die Ausführung bietet ja begrenzten Ausgaben nur folgendemmaßen zu denken. Die koloniale Münze bemüht sich der fünf und entzessenen Vertragshöhen und sieht die deutschen Beamten dort wieder ein. Die Verbrecher werden geächtigt und strenge Steuerabgaben an der meuterrischen Bevölkerung geahbt. Die Entschädigung für die Vernichtung der Plantagen etc. hat der Sultan von Zanzibar, als Gegenwart des Rüstervertrages, zu leisten. Bei einer Begehung seinerseits sind die an den Rüstensplügen erbebenen Zölle völlig ausreichend für den Schadensersatz. Weiterhin haben die kaiserlichen Kriegsschiffe nur die Stütze zu überwachen, die Slavenanstalt und jede Wasserniederhol zu verhindern. Die deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft hat nunmehr ihre Arbeit von neuem zu beginnen, genutzt an eine bewaffnete Macht, deren Anzahl aus fremden, vom Akabertum unbewußteten Afrikaneum oder andernweltigen Stämmen zusammengezogen sein mag. Von der Seite aus reicht dann Ruhelosigkeit und Plantagenbau bis ins Innere vor, daneben müssen die großen Handelsstädte nach dem Kongoplatz und dem Victoria-Nyanza geholt werden. Sobald diese Einigtheiten die Ruhe im Lande wiederhergestellt ist, mag dort eine starke, militärisch ausgerüstete Emin-Expedition aufstellen, lohnbarkeiten, um dem freuen Duder Hilfe zu bringen und ferner, um die deutsche Macht im Innern zu zeigen und dem oberen Richtung einzufügen.

Oesterreich. Sarah Bernhardt, welche im Prolog czechischen
theater hattirte, ist dort Gegenstand von Kundgebungen geworden,
unverleumbar gegen das deutsche Baudisj gerichtet sind. Schon
die Ankunft in Prag trug derartige deutliche Anzeichen. Auf dem
Bogen und vor dem Bahnhof hatten sich Tausende von Czechen
gesammelt. Bei der Einfahrt des Auges erhöllten hämische
Slova-Rufe. Der Direktor des czechischen Theaters, Schubert, be-
siegte die Künstlerin, woran der Obmann des czechischen „Club
deutsche“ Professor Schmidt-Beauchet, die selbe namens des „Slav-
en“ Prag bewillkommne. Sarah Bernhardt dankte und
wurde jedoch vom Publikum unter neuerlichen Slova-Rufen zu
einer Equipage förmlich getragen. Vor dem „Hotel Mos“ berichtete
dazu lebensgefährliches Gedränge, so daß die Polizei große
Auseinanderholung hatte, die Ordnung zu erhalten. Im Theater hielt Abends
seitlich gekleidetes Publikum alle Räume bereit, das nach
dem Achte (es kam „Avow-Avow“ zur Darstellung) die Künstlerin
herwürdigte. Reputationen von französischen Eiteln
und Kreisen überreichten ihr nach dem dritten Achte auf offener
Bühne Blumensträuße. Eine Deputation des von Czernin gebildeten
und François erklärte Sarah Bernhardt: „Ich bin eine begei-
sterte Patriotin. Der Begrüßungsgruß des Volkes: Vive la
France!“ ergriff mich tief und rührte mich zu Thränen. Die Sun-
der-Kundgebungen des czechischen Volkes für Frankreich machen
mich einen tieren Freund!“ Nach der Vorstellung im Theater,
einem der guten Sarah zu Ehren veranstalteten Feste in den
Salons auf der Sophien-Insel, wurden ihr Vorals „Slavische
Kunst“ vorgepielt und in drei Colonnen vorgetanzt. Sie schritt
die Spaliere in den Saal, und Louis Schmidt, Privat-
lehrer, ebendem viel genannt bei politischen Agitationen unter-
stützt und Gläser, drückte Sarah Bernhardt in längerer Rede die
Empathieen des czechischen Volkes für Frankreich aus, woran er
als Andenken einen mit böhmischen Granaten eingelochten
Schmied nebst Photographien und czechischen Dichtungen über-
reichte. Nach Mitternacht verließ sie unter Ovationen die So-
phen-Insel. — Schade, daß Frau Bernhardt nicht auch in Deutsch-
land gäste! Eine gewisse Presse, die mit der „Internationalität
Kunst“ (Wilson) ihre Vaterlandslösigkeit stets zu beweisen
sucht, würde für gewiss missfallen.

Zu Weix wurde der berüchtigte Mäuerbauantmann Kajetan

Frankreich. Die Unzufriedenheit in der Armee gegen den Kriegsminister wächst von Tage zu Tage. Man schreibt auf die Rechnung die völlige Misgeburt des etwa langen Entwurfs eines Infanterie-Exzerz-Reglement und die Unfähigkeit des

ntees, ein neues zu entwerfen. Mit Hohn zeigt das
er auf das in 80 Tagen hergestellte, deutsche Reglement,
welches nur noch nicht 200 Seiten alles Erordentliche enthält, und
dann macht ernstlich den Vorwurf, dieses Reglement einfach in's
Kanöische zu überlegen! Herner wird es dem Minister getragen,
verübt, daß er auf eigene Hand die Festungs-Rayongezege von
rechts, welche doch Staatsgezege sind, aufgehoben und dadurch
den Spekulationsgeschäften freie Hand gegeben hat, auf den
Festungs-Rayong zu bauen und ihr Schülchen m's Trocken zu
lassen. Der oberste Kriegsrath beschäftigt sich noch immer mit den
Befestigungsplänen, läßt rechts und links — wie das "Avenir"
sagt, ohne recht auf den strategischen Zusammenhang zu sehen —
Forts und Festungen nieder, läßt aber nichts desto weniger
der neuen Werke auf dem Papier entstehen, um die Grenzen zu
zeigen. Es soll kein rechtes System in all den Bevölkerungen
sein. Unangenehmes Aussehen macht die Art der Behandlung der
Tonking befehlenden Soldaten. 250 französische Soldaten,
das fürchterliche Klima, die sorglose Behandlung und die Stra-
ßen in Tonking glücklich überstandenen haben, werden endlich abge-
setzt und auf dem Staatsdampfer "Samroc" eingedeckt. Bei
Lumbo gerath das Schiff auf den Strand. Die Leute werden
samt Land gefangen, aber ohne ihr Gepäck. Ein vorbehaltender rus-

neuen Kursus
seinen Werke
zweckhaften Ver-
einigungen zu
schaffen, um die
sozialen und politi-
schen Bedürfnisse
der Bevölkerung
zu befriedigen.
Die sozialen
und politischen
Bedürfnisse der
Bevölkerung zu
befriedigen.

nach Sagon, d. h. wieder zurück nach Toulon. Dort werden darüber die Männer ausgeschickt; doch finden sie in jenem Hafenort weder Kleidung noch Proviant, weil man auf ihre Ankunft nicht vorbereitet war. Nach mehreren Wochen des Leidens und Entbehrens nimmt sie endlich der Dampfer "Colombo" auf und bringt die Leute bis zum Suezkanal. Dort verlässt die Maschine und die armen Menschen werden wieder an's Land und neuen Unbillen und Elend erwartet. Nach 12 Tagen erreicht, lange ersehnt, der französische Transportschiff "Vieux-Homme" und nimmt die halb verhungerten Männer auf. Doch das Glück der Leute ist noch nicht zu Ende, denn der Dampfer geht nicht etwa nach Toulon, sondern nach Toulon zurück und wiederum werden nach langer toxischer Meerfahrt die Unglücksfälle in Sagon ausgeschöpft, wo sie herkamen. Endlich am 9. Juli, nachdem die Soldaten seit dem 25. April auf dem Meer umhergeschauft und abwechselnd ans- und eingeschlossen waren, werden sie zum letzten Male an Bord genommen und kommen dann schließlich nach viermonatlicher Reise am 13. August in Toulon an. In welchem Zustande, kann sich der Vater wohl vorstellen!

In der Kammer verlangte der Boulanger Löcklin-Schwarz, Gläser und ehemaliger Vize des S. Borsier Stadt-Bearls, die Abdischung der französischen Generalität in München und fragte, ob es wahr ist, daß die Regierung das Recht der Durchsuchung französischer Schiffe in Suezkanal zugesandt habe. „Ich bin,“ sagt er fort, „ausgestattet und bin betribt, daß man in einem fremden Parlament hat sagen können, daß hier Minister sitzen, welche französische Schiffe ausgesucht haben, daß diese französische Schiffe ausgesucht haben, um sie dieser letzten Demütigung der Durchsuchung auszusetzen. Nehmen wir die wahrhaft französische Überhebung der Bewegung und des Handels wieder auf, dann werden wir Vertrauen haben und wissen, daß wir auf Sie rechnen können.“ Seien wir vorichtig! Gut, aber leien wir auch stark, fürchten wir nicht, es zu zeigen, damit alle Freunde wie Feinde wissen, daß jeder, der die Spur des Tyrannen Frankreichs abstreift will, uns in allen Pünktchen bereit und zu allen Opfern entschlossen finden würde.“ Minister Goblet entwirft: „Ohne Zweifel rechtzeitig die außerordentliche Lage unter großer Nachlässigkeit, aber wir können sie kaltblütig beobachten. Frankreich bedroht Preußen. Mit seinen untern Schwerpunkt und der Vorbereitung einer Weltstellung beschäftigt, liegt es fern von Plan seiner Abenteuer oder Eroberungen, der im Anfang eine Empfindlichkeit wachrufen könnte. Wo es sicherte Rechte besitzt, da beobachtigt Frankreich sie mit Feindseligkeit, wenn auch mit der einer Großmacht geziemenden Mäßigung zu üben. Meine Pflicht, der ich nicht unterwerde, ist, Frankreichs Würde und Interessen wahrzunehmen, ohne zu vergessen, daß der Friede des kleinen Interesses unseres Landes wie alter gesetzter Vater ist.“

Die Revolutionskommunisten hat sich für die Aufhebung des Senates und der Präfekturherrschaft der Republik ausgesprochen.

In einem von ganz Frankreich mit athemloser Spannung begleiteten Einmarsch, bei dem die Errichtung einer Dame der Hoffnung durch ihren fröhlichen Gesellen wurde, geht das Urteil geprägt. Gegen den Angelotischen Pablo und Genossen wegen Mordordnung der Maria Agustina erschien das Schwurgericht Prolo selbst für schuldig des Mordes unter Ausblösung mildsterer Umstände; die Witwengattungen Garcia, unberührte Paula, Roberto Andres und Ivanas für schuldig mit mildenden Umständen; die Angelotischen unberührte Manuette Guzman, die verächtliche Jouffre und die verächtliche Pablo für nicht schuldig. Auf Grund des Urteilspruchs der Geschworenen wurden Prolo zum Tode, die Witwengattungen Garcia zu 5 Jahren Einschließung, unberührte Paula zu 2 Jahren und Roberto Andres und Ivanas zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt.

Das Institut Pasteur's für Impfungen gegen die Tollwut ist in Gragnan des Präfekten Carnot, der Mehrzahl der Bürger und anderer herausragender Persönlichkeiten eröffnet worden.

Italien. Wie die vatikanischen Blätter melden, hat König Humbert befohlen, daß das vom Kultusamt anlässlich des Brandes zerstörte abgerissene päpstliche Wappen wieder bestellt werde. — Auch dem "Togli" wird noch ein zweites Kriegsdiplom nach San-Sabba übergeben.

Die Regierung beabsichtigt eine außerordentliche Beschränkung der Universität in Neapel. Es ist die Regel von 16 Universitäten, welche nur Arbeiten und Untersuchungen vernehmen werden sollen. Nun geht die Unruhe zum Theil aus dem Verlust des alten Gebäudes zu betrachten. Eine Aufhebung der Universität ist allerdings noch Italien bei den Gouvernements zu unterhalten, darunter 4 sogenannte freie, welche von den Provinzen unterhalten werden. Einige bestehen sind allerdings unbedeutend, wie z. B. die Universität von Macerata, welche nur aus der juristischen Fakultät besteht; theologische Fakultäten besitzen die universitären Universtitäten vollständig nicht mehr.

Spanien. Eine wichtige Madrider Presse veröffentlicht die Behauptungen, wonach der spanische Minister des Innern, Vega de Alarcos, eine Annäherung Spaniens an Frankreich nun arbeite. Die spanische Presse habe in Madrid und Valencia einen prächtigen Erfolg als in Toulon gefunden; die französische Presse sei in Barcelona nicht mehr getreten worden, als die anderen Städte. Die Riberuram des Generalen in Berlin, waren Personen, die durch diesen Wunsch und Bünderverhältnisse bestimmt waren, ebenso wie der französische Botschafter, sein Nachfolger, Graf Roscoff, sei bekannt als überzeugter Verbündeter der Tripolialianz. Vega de Alarcos sei nicht mehr und nicht weniger angetanzt, als es für jeden spanischen Staatsmann geboten sei. Spanien kompatibel als monarchischer Staat mit der Tripolialianz, aber durch seine geographische Lage sei es auf gute Beziehungen zu Frankreich angewiesen.

Der Vater Goblet, der am Dienstag 1886 den Befehl von Madrid emporholte, ist jetzt im dem Konferenzhaus, wo er untergebracht war, gestorben.

Belgien. Die Zahl der bei dem Gebrauchunglück in Tour bei Mons Getöteten beträgt sich auf 35. Die Rettungsarbeiten sind durch den Zusammenfluss einer Reihe erstickt.

England. Er durch Rücktritt Warren's erlebte Botschen des Vaters des Vaters Polizei wurde den königlichen Abgeordneten von Mr. Vincent angeboten und wird von demselben vorausichtlich angenommen werden. Vincent war von 1881 bis 1884 Vater des Londoner Geheimpolizei und ist für den erledigten Botschen ungemein berühmt. Die Befreiung des Botschen wird von der Regierung beabsichtigt, weil mit dem Rücktritt Warren's dessen Verantwortung gegen die Abstimmung von Verhandlungen auf Trafalgar Square ersichtlich und gefürchtet wird, daß während der Zeit, wo das Amt unbewohnt blieben.

Bei der Verkündung des Ausgabebudgets beantragte Gladwyn im Unterhaus zu der Position für die Londoner Polizei die Streichung des Gehalts für den Polizeichef als Protest gegen das Verhalten des Ministers des Innern bei der Unterdrückung der öffentlichen Versammlungen auf Trafalgar-Square. Der Antrag wurde mit 207 gegen 91 Stimmen abgelehnt.

Im Unterhaus legte der Minister des Innern in Beantwortung verschiedener Anfragen die Gründe auseinander, welche die Regierung bewegen haben, keine Belohnung auf die Entdeckung des Verbrechers der Morde in Whitechapel auszuschreiben. Das System, Belohnung auf die Entdeckung von Morden anzubieten, sei 1881 von dem damaligen Minister des Innern, Sir W. Harcourt, aufgegeben worden, weil es sich in den meisten Fällen nicht allein als unwürdig, sondern geradezu als gefährlich und gemeinhinlich erweisen habe.

So habe sich 1881 der eigenhändige Händler etabliert, der eine Vertheidigung in sich gezeigt werden soll, die deutsche Botschaft in die Lust zu spiegeln und eine unchristliche Person des Verbrechens anzuladen, um die auf die Entdeckung des Thaders ausreichende Belohnung zu erlangen. In dem Falle der Morde in Whitechapel sei ebenfalls die Weisheit vorhanden, daß die Ausübung einer hohen Belohnung zu solchen Untugenden führen könne. Die Regierung würde jedoch nichts unverachtet lassen, den Verbrecher der gräßlichen Verbrechen, welche das ganze Land erschüttert haben, zur Rechenschaft zu ziehen. An Verhaftungen wegen der neuesten Mordehat hat es zwar bisher nicht gegeben, aber die Verhafteten konnten ihre Unschuld nachweisen.

Die in Whitechapel ermordete Mary Jane Kelly war am Bildung ihres unglücklichen Heiratslebens im Orient weit überlegen. Romantisch wird ihre Herkunft im Reichen gesehen. Ihre Angehörigen leben noch in Irland in ausländischen Verbindungen und eine Verwandte von ihr ist an einem Londoner Theater angestellt. Eine in London lebende Irin soll sie zweistufig ihrem elenden Leben angeführt haben. Sie pflegte zu erzählen, daß sie damals in Glanz und Leppigkeit gelebt und mehrere Male mit der französischen Dame Paris befreit habe. Der Mann scheint das Mädchen von Stufe zu Stufe herabgebracht zu haben, bis sie ihr Quartier in dem verunsicherten Theil des Orients aufschlug und mit einem verfehlten rohen Gesellen zusammenlebte. Dennoch aber scheint bis zum Ende des besten Theil ihrer Natur nicht ganz unterdrückt gewesen zu sein und eine ihrer Bekannten sagt, daß sie mehrmals von der Kelly vor einem Leben gewarnt worden sei, aus dem diese sich selbst nicht mehr emporzutragen vermochte. That-

liche Unheilspunkte, welche zur Entdeckung des Mörders führen könnten, hat die Polizei bis jetzt keine gewonnen und sie muß hoffen, daß auch in dem vorliegenden Falle das alte englische Sprichwort zu Ehren kommt: „Wenn nur der Strick lang genug ist, so hängt sich der Schuh selbst.“ Freilich eine entzückende Ausicht.

Dänemark. In Kopenhagen feierte König Christian IX. sein 50jähriges Regierungsjubiläum. Auf derselbe wieht der über ein Jahrzehnt dauernde Verfassungsfest einen sehr dunklen Schatten. Dazu erscheint dann der Präsident des Volksbildung, Höglund, in der Kommerz-Sitzung, das unter gezielten Verhältnissen eine Kammer-Verfügungswünsche des Königs zu der Regierung-Jubiläumsfeier seitens des gesammelten Volksbildung ernst erachtet wird, das dies aber nicht dem Zweck der Partei nicht möglich sei. Die Linke des Volksbildung stimmt dem zu, die Rechte (die Conservativen) vertritt vor dem Schluß der Sitzung den Saal und wird gemeinschaftlich mit den Freunden der ersten Kammer dem König ihren Glückwünsch darbringen. Zur Verhängniswürdigung des Königs sind viele rücksichtige Verbindungen in Kopenhagen eingetroffen. So seitens Deutschlands Prinz Heinrich; derselbe trat auf dem Kriegsschiff "Kaiser" im Hafen ein, wo zu seinem Empfang der König, in der Uniform seines Würdigen Ulanen-Regiments Nr. 6, der Kronprinz, der Großfürst-Thronfolger und die übrigen Herrscher erschienen waren. Der König empfing Vormittag um 10 Uhr die Deputation des Würdigen Ulanen-Regiments Nr. 6, später den bayrischen Abgeordneten Gräfen von Berndorf, welcher dem König den St. Hubertus-Orden überreichte. Alsdann fand großer Empfang der übrigen ausländischen Abgeordneten und anderer Glückwünsch statt. Am Morgen des 15. Juds das dänische Königsparade, von einer langen Bogenstraße mit den fiktiven Königen begleitet, in einer vergoldeten Galocheippe nach der königlichen. Von der zahlreichen Volksmenge wurden die Majestäten entzücklich applaudiert. Die Stadt trug überall reichen Schmuck.

Niederland. Minister Bosset wird nach Abschluß der Untersuchung über das Eisenbahnglück bei Vorst aus dem Amt scheiden. Seine Hauptaufgabe besteht darin, daß er dem Vereine des Saen, gleichzeitig zu haben, nicht entgegensteht, obwohl er den schlechten Zustand der Bahn kannte. Als Charon ging das Untersuchungsschiff über das Vorst's Eisenbahnglück nach Petersburg ab. Nach der übereinstimmenden Ansicht der Sachverständigen wurde die Katastrophe verursacht durch den schlechten Zustand der Bahnstrecke, die erbäubte Fahrgeschwindigkeit und den ungleichmäßigen Bau der Wagons. Die Charolais Adelsversammlung beschloß eine Eingabe an die Regierung um Verbesserung der Kursteile zu richten.

Als dritter Tage Großfürst Alexei auf dem Eisenbahn unweit Nischni war, geriet in seinem Zug ein Wagen in Brand, in welchem sich das Wied der Großfürst mit Deworth befand. Auch der nächste Wagen brannte schon, als der Bahnwärter durch Salto-Signal einer Katastrophe vorbereitete.

Amerika. Am Sonntag war der Abschluß der Einrichtung der nordamerikanischen Mörder in Chicago. Ihre „Bewunderer“ berührten dies, außerhalb des Reichsbildes der Stadt eine von etwa 5000 Menschen bewohnte Verkommung abzuhalten. Die gehaltenen Sieden waren merkwürdig gemischt, jedoch das natürliche Beispiel nicht ohne wohltätige Folgen geblieben zu sein scheint. Es wurde ein Brötchen vorgelegt, welches angeblich Parfüm am Boden der Einrichtung an seine Kinder gezeichnet und in welchem er sich zum Süß und zur Rücksicht erholt. Auch an anderen Zielen fanden Gedächtnish-Meetings statt; bei keinem derselben ereignete sich jedoch irgend etwas Verdächtiges.

Genfeton.

† Im Königl. Schauspielhaus (Neustadt) erzielte gestern die vierjährige Lustspielnovität „Die wilde Rose“ von Dr. Wilhelm Leibniz einen recht freundlichen Erfolg, der freilich gegen den Schluss etwas verlor. Ganz sicher zweifelt kein Theatervisiteur daran, daß der Herr Verfasser unlangt inzwischen seinen Doktor gemacht hat, aber auf dem Zettel sieht man nur mit seinem elterlichen oder auch singulären Namen und nicht mit L. W. Schmidten zu prüfen. Es war in doch fatal, wenn beißig-schweinische von zwei Stücken das eine von einem gänzlichen nichtsleidenden Müller oder Schulze einen hämischen Erfolg hätte, während das andere von Herrn Geheimen Obergerichtsrath Böschel Dr. K. Philipp mit Wörtern und Wörtern durchdrückt. Eine dramatische Doktor giebt's nicht, und wenn's ihn gäbe, mit der „wildeste Rose“ hätte der Kandidat Wilhelm Leibniz Nummer Eins zum laufen auch noch nicht gemacht. Ein Ueberzeuger ist sein Lustspiel ein hübscher Anlauf, der ein paar Tage lang in recht heitere Stimmung zu versetzen vermag. Der Verfasser scheint sogar poetisches Talent zu besitzen, die Arbeit entbehrt nicht des Hauchs der Poetie. Die Rose tutte, aber es ist nicht der furcht-würdige Waldesduell, sondern etwas Poetenstübchenpartie — um nicht zu sagen, Wörter aus der Kumpelkammer der Romantik. Man kommt auf den Verdacht, die Fabel dreier Stücke müsse von einem früheren spanischen Dramatiker herkommen, der den Matratze mit die „Gartenlaube“ modernisiert und von da wieder den Weg alles literarischen Fleisches auf die Villae genommen haben. Man müßte ähnlich das romanische Schädel der Tiefkölle nach dem Erlebnis „Gartenlaube“ in dem nachgelassenen Matritzen-Komödie das „Gartenhaus“. Die „wildeste Rose“ ist höchstens gewesen, als ganz wider Wissen die Euerigkeit der Zuschauer erregt und ist vom Hof verbannt worden und lebt mit ihrem gänzlich unverdienten compatrioten auf der Stadtküche. Einem von der üblichen Matrosen geradezu zueingeschulten jungen Gaalen von Thorenstein wurde zugeschrieben, die „wildeste Rose“ zu bearbeiten. Er hat sich aber mit der Entwicklung, das er seine abweichen Kleider trage, gänzlich abgenutzt gesetzt. Das darauf folgende Duell mit dem Bruder der wildesten Rose, den er zu Bekämpfung seiner Behauptung leicht ansteckt, zwang ihn, sich dem Sturm des Zuschauers zu entziehen, und nun begann das Stük damit, daß der Graf mit dem Pionierhaken auf der Auktur im „Urwald“ mit Althebant den noblen Vertrauten aus der Knabenzeit, Raul Reimann, begegnet, der mit einem kleinen Handknöpfchen auf dem Wege nach Schloss Ehrenberg ist, um eine brieflich dem Verwalter bestellte Vermögensstücke derselbst anzutreten. Was ist natürlich, als daß der Graf sagt: für die nächsten vier Wochen sind ich Paul Reimann und Du bist — irgend ein Freund des verschwundenen Grafen Thorenstein; Briefstafte heraus, wie hast Du's schriftlich. Der bieder Reimann ist nun auch zufällig gerade zu diesem jungen Gaalen von Thorenstein wurde zugeschrieben, die „wildeste Rose“ zu bearbeiten. Er hat sich aber mit der Entwicklung, das er seine abweichen Kleider trage, gänzlich abgenutzt gesetzt. Das darauf folgende Duell mit dem Bruder der wildesten Rose, den er zu Bekämpfung seiner Behauptung leicht ansteckt, zwang ihn, sich dem Sturm des Zuschauers zu entziehen, und nun begann das Stük damit, daß der Graf mit dem Pionierhaken auf der Auktur im „Urwald“ mit Althebant den noblen Vertrauten aus der Knabenzeit, Raul Reimann, begegnet, der mit einem kleinen Handknöpfchen auf dem Wege nach Schloss Ehrenberg ist, um eine brieflich dem Verwalter bestellte Vermögensstücke derselbst anzutreten. Was ist natürlich, als daß der Graf sagt: für die nächsten vier Wochen sind ich Paul Reimann und Du bist — irgend ein Freund des verschwundenen Grafen Thorenstein; Briefstafte heraus, wie hast Du's schriftlich. Der bieder Reimann ist nun auch zufällig gerade zu diesem jungen Gaalen von Thorenstein wurde zugeschrieben, die „wildeste Rose“ zu bearbeiten. Er hat sich aber mit der Entwicklung, das er seine abweichen Kleider trage, gänzlich abgenutzt gesetzt. Das darauf folgende Duell mit dem Bruder der wildesten Rose, den er zu Bekämpfung seiner Behauptung leicht ansteckt, zwang ihn, sich dem Sturm des Zuschauers zu entziehen, und nun begann das Stük damit, daß der Graf mit dem Pionierhaken auf der Auktur im „Urwald“ mit Althebant den noblen Vertrauten aus der Knabenzeit, Raul Reimann, begegnet, der mit einem kleinen Handknöpfchen auf dem Wege nach Schloss Ehrenberg ist, um eine brieflich dem Verwalter bestellte Vermögensstücke derselbst anzutreten. Was ist natürlich, als daß der Graf sagt: für die nächsten vier Wochen sind ich Paul Reimann und Du bist — irgend ein Freund des verschwundenen Grafen Thorenstein; Briefstafte heraus, wie hast Du's schriftlich.

† Königl. Hoftheater Alstadt. Die vorjährige Lustspielnovität „Die wilde Rose“ von Dr. Wilhelm Leibniz einen recht freundlichen Erfolg, der freilich gegen den Schluss etwas verlor. Ganz sicher zweifelt kein Theatervisiteur daran, daß der Herr Verfasser unlangt inzwischen seinen Doktor gemacht hat, aber auf dem Zettel sieht man nur mit seinem elterlichen oder auch singulären Namen und nicht mit L. W. Schmidten zu prüfen. Es war in doch fatal, wenn beißig-schweinische von zwei Stücken das eine von einem gänzlichen nichtsleidenden Müller oder Schulze einen hämischen Erfolg hätte, während das andere von Herrn Geheimen Obergerichtsrath Böschel Dr. K. Philipp mit Wörtern und Wörtern durchdrückt. Eine dramatische Doktor giebt's nicht, und wenn's ihn gäbe, mit der „wildeste Rose“ hätte der Kandidat Wilhelm Leibniz Nummer Eins zum laufen auch noch nicht gemacht. Ein Ueberzeuger ist sein Lustspiel ein hübscher Anlauf, der ein paar Tage lang in recht heitere Stimmung zu versetzen vermag. Der Verfasser scheint sogar poetisches Talent zu besitzen, die Arbeit entbehrt nicht des Hauchs der Poetie. Die Rose tutte, aber es ist nicht der furcht-würdige Waldesduell, sondern etwas Poetenstübchenpartie — um nicht zu sagen, Wörter aus der Kumpelkammer der Romantik. Man kommt auf den Verdacht, die Fabel dreier Stücke müsse von einem früheren spanischen Dramatiker herkommen, der den Matratze mit die „Gartenlaube“ modernisiert und von da wieder den Weg alles literarischen Fleisches auf die Villae genommen haben. Man müßte ähnlich das romanische Schädel der Tiefkölle nach dem Erlebnis „Gartenlaube“ in dem nachgelassenen Matritzen-Komödie das „Gartenhaus“. Die „wildeste Rose“ ist höchstens gewesen, als ganz wider Wissen die Euerigkeit der Zuschauer erregt und ist vom Hof verbannt worden und lebt mit ihrem gänzlich unverdienten compatrioten auf der Stadtküche. Einem von der üblichen Matrosen geradezu zueingeschulten jungen Gaalen von Thorenstein wurde zugeschrieben, die „wildeste Rose“ zu bearbeiten. Er hat sich aber mit der Entwicklung, das er seine abweichen Kleider trage, gänzlich abgenutzt gesetzt. Das darauf folgende Duell mit dem Bruder der wildesten Rose, den er zu Bekämpfung seiner Behauptung leicht ansteckt, zwang ihn, sich dem Sturm des Zuschauers zu entziehen, und nun begann das Stük damit, daß der Graf mit dem Pionierhaken auf der Auktur im „Urwald“ mit Althebant den noblen Vertrauten aus der Knabenzeit, Raul Reimann, begegnet, der mit einem kleinen Handknöpfchen auf dem Wege nach Schloss Ehrenberg ist, um eine brieflich dem Verwalter bestellte Vermögensstücke derselbst anzutreten. Was ist natürlich, als daß der Graf sagt: für die nächsten vier Wochen sind ich Paul Reimann und Du bist — irgend ein Freund des verschwundenen Grafen Thorenstein; Briefstafte heraus, wie hast Du's schriftlich. Der bieder Reimann ist nun auch zufällig gerade zu diesem jungen Gaalen von Thorenstein wurde zugeschrieben, die „wildeste Rose“ zu bearbeiten. Er hat sich aber mit der Entwicklung, das er seine abweichen Kleider trage, gänzlich abgenutzt gesetzt. Das darauf folgende Duell mit dem Bruder der wildesten Rose, den er zu Bekämpfung seiner Behauptung leicht ansteckt, zwang ihn, sich dem Sturm des Zuschauers zu entziehen, und nun begann das Stük damit, daß der Graf mit dem Pionierhaken auf der Auktur im „Urwald“ mit Althebant den noblen Vertrauten aus der Knabenzeit, Raul Reimann, begegnet, der mit einem kleinen Handknöpfchen auf dem Wege nach Schloss Ehrenberg ist, um eine brieflich dem Verwalter bestellte Vermögensstücke derselbst anzutreten. Was ist natürlich, als daß der Graf sagt: für die nächsten vier Wochen sind ich Paul Reimann und Du bist — irgend ein Freund des verschwundenen Grafen Thorenstein; Briefstafte heraus, wie hast Du's schriftlich.

viel zum guten Gelingen des Barten bel. Nicht minder verdient möchte sich Art. Tullinger in der Altencole; sie war vom Klang bis zum Ende von wohltuendem Rhythmus und wenn ihre Rolle in Leipzig (wo das Stück sehr gefallen haben soll) vielleicht nach der Seite des schwedischen Welt- und Haydn-Worts und des Raffael und Cesar-Tempertmentwollen durch Art. Salbach auszeichneter zur Gelung kam, so entfuhr Art. Tullinger durch rechte Empfindung und richtigen Takt bei sehr qualifiziertem Ausführen. Herr Paul spielt den Giacchen mit viel Lebendigkeit und Wärme des Tonos, auch dem Humor der Rolle blieb er nichts schuldig. Fräulein Blaconia war, wenn sie auch als solche nicht auf dem Zettel stand, eine ganz blühende Rose, lieblich und frisch. Herr Schubert gab die etwas in verdeckter Iffland'scher Schallentheaterkomödie gehaltenen Jägerrollen viel diastatisch wirkende Verse in Ton und Gedecke. Die schweren Wörter blieben in der Wohlklang des Tones, auch der Name der Rolle blieb er nichts schuldig. Herr Gentzmann's brachte Herr Gunz mit etwas Lebendigkeit in's Tägliches recht willkomm zur Gelung. Von den Rollen der Herren Bauer und vollends der Herrn Lettner, schwelte die Kritik; da hatte Herr Helbig als tüchtiger Dienner ja viele mehr Gelegenheit, als Herrn Helbig als tüchtiger Dienner ja keine Rose ohne Dornen, aber der Rose ist durchaus sein Fehler daraus zu machen, daß sie dieselbe in den abwechselnden Rhythmen der Novitäten eingeflochten hat. So steht über diesem Lustspiel wie schon oben angekündigt, die Blätter poetischer Kavariet und angedeutet das beinahe töchterliche Pubertätsaufzugs und gänzlich vorleserlose, aber lächerlich-schönes Lustspielmodus — allen Beispiel vor ein bösen Poet, wenn es auch noch etwas unbedeutend geht und steht auf den Brettern. Jedermann das unter überraschendem Titelvortrage das vorliegende Stück so hübsch in Szene gelegt und so eindrucksvoll und flüssig festig herausgebracht, daß ihr da's unerträgliche Lustspiel nicht mehr übertragen kann. Die Stadt trug überall reichen Schmuck.

† Herr Franz Kummel, welcher sich in einem Wohn- und Konzertkonzert im Königl. Hoftheater in dem ersten diebstahligen

Bläserkonzert im Königl. Hoftheater in dem ersten diebstahligen

Bläserkonzert im Königl. Hoftheater in dem ersten diebstahligen

Bläser

Bereitungs-Ausfall

für das

Postgebilsen-Examen

in Kiel, Klingstraße 55.

Junge Leute v. 15 Jahren an werden für obige Prüfung bisher u. gut vorbereitet. Zulassung voraussetzung ist der zweite vollständig erledigt. Sieben haben über 280 meiner Schüler bestanden und sind b. d. Kaiserl. Post eingestellt.

Der nächste Kursus beginnt am 3. Januar 1889. Anmeldungen nimmt entgegen

J. H. F. Tiedemann,

Vom Guten das Beste!

Tafellieder, Toaste.

Gedichte, Auffüsse, Festreden

etc. distret (auch brieflich) u.

lehr Orthographie u. Stil:

Literat Hugo Fleischer.

Waldstrasse 34, II.

Oscar Wünschmann,

20 Kampfstraße Nr. 20.

Gejachte Gedichte.

Toaste, Tafellieder, Rätsel,

Testam. etc. v. Auskünfte.

Gedichte, Gesänge,

Vorlese, Toaste u. s. w.

Schön, Idyllen u. billige

Zahnsgasse 3, part.

Friseur Putzche

jetzt Edelhaus König-Johannstraße

Gingang Westergasse).

50 Pf. Rath v. Augustus

in Rechtsachen,

Gesuche, Scherträge, Kläufe,

Festamente etc.

Rath, Gebürg, Schild,

Summerschild, Salzgasse,

Alle Haararbeiten

frisiert vornost Bertha Wein-

gartner, Cäciliestraße 25 pt. r.

Berlin, Privat-

Detectiv-Institut

von Caspari-Roth Roth,

Berlin SW, Potsdamerstr. 34, II,

empfohlen auf allen Emissummen,

Sicherung, Beobachtung,

Anzeige, Beleidigung, etc.

Alle Reklamationen,

Proveete gratis!

Billige Bettw. Bettw. Schlos-

motratten Seilergasse 4, pt.

Soeben erschien bei dem Unter-

nehmen und ist zu beziehen

durch alle Buchs und Kunsthänd-

lungen:

Die

Albrechtsburg

zu Meißen,

10 Photographien der inneren

Burg in Fotoformat, Größe der

Männer mit Karton: 49 x 40

Centimeter, in geschnittenem Vol-

lage, Preis 20 Pf.

Louis Mosche,

Weissen.

Ernst Eckstein

NERO

Roman in 3 Bänden 12 Mk.

Hausbesitzer,

in deren Grundstücken die Anlage

eines photo-apparates nichts

ausführbar ist und welche geeignet

sind, ein solches zu bauen zw.

bauen zu lassen, werden geben,

die Adressen Einsicht: 2, 1. Et. r.

abgeben zu wollen.

Lilienstein,

Restauracion bleibt geöffnet.

Hochfeines

Gänselfett

in Bd. 1 Welt,

sonst ausgelassenes

Schinkenfett,

in Bd. 60 Pf.

A. Schlüsselgägel's

Restaurant,

Glaeserstraße 1.

Kalbfleisch.

Kalbfleisch . . . a Bd. 45 Pf.

Stoß und Röste a Bd. 50 Pf.

Schweinefleisch . . . a Bd. 65 Pf.

8. Weißnervstraße 8.

Mast-Hammel-

Fleisch

von bekannter Güte, a Bd. von

nur 45 Pf. an 2 Kalbfleisch,

frisch u. fleischig, a Bd. 45 Pf.

Stoß und Röste 45 Pf.

Böfels

Schweinefleisch, frisch und zart

im Falle, a Bd. von nur 60 Pf.

an Blutnervf. a Bd. von nur

40 Pf. verfaut.

Gustav Grätzner,

Altbiermacher,

Annenstraße 21.

2 kleine Pfeiferinnen
suchen Stell. Galeriestraße 21,
1. Etage. Groß.

Ein Techniker,
im Brauereihof, in d. Nähe von
Brauereimühle, H. L. u. V. von
V. H. 57919 an **Hausenstein & Vogler**
in Dresden arbeiten.

G. sucht gute Stellung. Röh.
Völknerstraße 20 bei **Konlik**.

G. leidet sehr, aber es kann
nicht sofort als
Hausmutter oder Mutter
auf Mitter- od. Landgut Stellung.
G. 900 postlag. Großenhain.

Nach 17 Jahren, Röh., wird Unter-
kommen nach ausw. in guter
Familie gehabt, wo sieb. sich im
Haushalt in weibl. Arbeiten ver-
vollkommen kann. Gehalt nicht
bekannt, jedoch Familienanzahl
bestätigt. Off. Dresden. Dresd. 2. Et.

7500 Mark
werden auf ein Landgrundstück
jetzt 1. Januar 1889 zu 1% Pro-
zent zu leihen geacht. Grund-
stückswert 45,000 Mark. 22,500
Mark sind Abgaben darauf
Schuldnerlehrer. Nähres unter
1. 2223 an **Rudolf Mosse**
in Leipzig bis zum 1. December.

30 Mark
Dem, der einem Geschäftsmann
gern genügende Sicherheit bis
Ende December 1889 hat, steht
Agenten verhext. Off. D. 1. Et.
St. 58 an die Ergeb. d. Pl. erh.

Für Brauereien

an d. sächs. Grenze!

Bei monatlich 2-3 Trossen
wagen kann. Bier-Liniag sucht
ein Betreuer 60-75,000
Mk. Capital, welches hingegen
auch aufgezogen und vollauf
verzinst wird. Bef. Werken mit
Angabe des Bierwertes, Ans-
wesen zu breiten. Unter
G. B. 13
anderen **Hausenstein & Vogler**, Limbach
I. Sachsen.

Privatgelder

werden von einem Herrn auf
reine Höhe u. l. m. zu bestehen
geacht. Off. D. 1. Et.

W. L. 594
„Invalidenbank“ Dresden.
Von einem jungen Geschäfts-
leute wird bezüglich um ein
Dank von 500 M. gegen ge-
nugende Sicherheit u. vorsichtige
Auszahlung auf ein Jahr sofort
zu leihen geacht. Off. unter
V. K. 170

in die Ergeb. d. Pl. niedrig.

Gesucht

wird 1. Januar ein Laden mit
Wohnung in guter Gleich-
zeit, gleichviel, ob Alt- od. Neu-
bau, welcher sich in einem Pro-
duktionsgebiet und Vertriebs-
gebiet befindet.

Eine Werkstätte,
im Centrum der Altstadt, wo 4
Arbeiter arbeiten können, wird
vorst. geacht. Nähres unter
St. 413 Ergeb. d. Pl.

Gesucht

mit einer Wohnung in guter
Gleichzeit, gleichviel, ob Alt- od. Neu-
bau, welcher sich in einem Pro-
duktionsgebiet und Vertriebs-
gebiet befindet.

Eine Werkstätte,
im Centrum der Altstadt, wo 4
Arbeiter arbeiten können, wird
vorst. geacht. Nähres unter
St. 413 Ergeb. d. Pl.

Gesucht

mit einer Wohnung in guter
Gleichzeit, gleichviel, ob Alt- od. Neu-
bau, welcher sich in einem Pro-
duktionsgebiet und Vertriebs-
gebiet befindet.

Eine Werkstätte,
im Centrum der Altstadt, wo 4
Arbeiter arbeiten können, wird
vorst. geacht. Nähres unter
St. 413 Ergeb. d. Pl.

Gesucht

mit einer Wohnung in guter
Gleichzeit, gleichviel, ob Alt- od. Neu-
bau, welcher sich in einem Pro-
duktionsgebiet und Vertriebs-
gebiet befindet.

Eine Werkstätte,
im Centrum der Altstadt, wo 4
Arbeiter arbeiten können, wird
vorst. geacht. Nähres unter
St. 413 Ergeb. d. Pl.

Gesucht

mit einer Wohnung in guter
Gleichzeit, gleichviel, ob Alt- od. Neu-
bau, welcher sich in einem Pro-
duktionsgebiet und Vertriebs-
gebiet befindet.

Eine Werkstätte,
im Centrum der Altstadt, wo 4
Arbeiter arbeiten können, wird
vorst. geacht. Nähres unter
St. 413 Ergeb. d. Pl.

Gesucht

mit einer Wohnung in guter
Gleichzeit, gleichviel, ob Alt- od. Neu-
bau, welcher sich in einem Pro-
duktionsgebiet und Vertriebs-
gebiet befindet.

Eine Werkstätte,
im Centrum der Altstadt, wo 4
Arbeiter arbeiten können, wird
vorst. geacht. Nähres unter
St. 413 Ergeb. d. Pl.

Gesucht

mit einer Wohnung in guter
Gleichzeit, gleichviel, ob Alt- od. Neu-
bau, welcher sich in einem Pro-
duktionsgebiet und Vertriebs-
gebiet befindet.

Eine Werkstätte,
im Centrum der Altstadt, wo 4
Arbeiter arbeiten können, wird
vorst. geacht. Nähres unter
St. 413 Ergeb. d. Pl.

Gesucht

mit einer Wohnung in guter
Gleichzeit, gleichviel, ob Alt- od. Neu-
bau, welcher sich in einem Pro-
duktionsgebiet und Vertriebs-
gebiet befindet.

Eine Werkstätte,
im Centrum der Altstadt, wo 4
Arbeiter arbeiten können, wird
vorst. geacht. Nähres unter
St. 413 Ergeb. d. Pl.

Gesucht

Salzgasse 5.
Schweinefleisch a. 90 Pf.
Fleßfleisch a. 65 "
Gefülltes Speck a. 70 "
Schmetter 4 a. 65 "
Hauskolada, Blut- und Fleckenfleisch a. 60 "

Schöpfenleisch
45 a. 50 Pf., Stog 50, Schweinefleisch 60, Fleßfleisch 65, Gefülltes Speck 70, Blut- und Fleckenfleisch 75, bei 5 Pf. je Pfund, Schmetter 45, G. Freund, Gute Pillnitzerstrasse, gegenüber der Zionskirche.

Kalbfleisch
Küma (Wurst) aus Seule und Kote a. 90, nur 15 Pf.

Hummelkleisch
a. Pf. 50 "
in der Soße 55 "

Blut- und Leberwurst
a. Pf. 60 "
bei 5 Pf. nur 50 "

12 Otto Böhme, 12.
Zwischenstrasse.

Moritzburg!
Adam's Gasthof.

Spiegelglatte

Gänseschiffchen

auf Groß- u. Nillesleisch.

Brothartig schön!
Gebäck von Pfeiffer, Süde und Osterberg.

Olde Tullung.

Reichenbach 6, Naumann.

Sächs. Prinz
Striezen.

Pferdebacken, Striezen.

Nieders. Sonntag u. Montag
große Kirmes.

F. Töpfer.

Albrechts - Höhe,
Cossebande.

Sonntag, den 18. und Montag
den 19. findet die erste Kirmes
bei Albrecht statt. Kaffee u. Bier.
Es laden englisch ein Carl Verner.

Berg - Schlösschen

Rücknik.

Sonntag und Montag

Kirmes.

Restaurant

H. Schäfer

empfiehlt sich
geweihter
Beachtung.

Beachtung.
Königsbrückerstr. 80.

Heute Schlachtfest.

Restaurant

Zehn Mond,
Bauernstraße 8.

Neu! Neu! Neu!

Geschützte Eisbahn.

Täglich

Schnell - Liste

der Herzogt. Braunschweig.

Landes-Lotterie:

Gasthaus

3 Kugeln,

6 Gerichtsger. 6.

Meidlichkeit empfiehlt ich mein
am Bötter gelegenes

Gesellschaftszimmer.

10 bis 20 Personen, nach für
einen Tag fre. A. Lehmann.

Für Arbeiter

fr. Mittagstisch:

Kleid und Stoffe 25 Pf.

Bücher und Antiquitäten 35 Pf.

Brotjag. Speisenkarle

mit einem Breien und anerkannt
beste, täglich frische

Stamm-Portionen

a. 30 Pf. in jeder Tageszeit.

Gente Freitag.

Fisch-Essen.

Restaurant
Zur Flora,
32 Oststrasse 32.

Regelbahn-Sommer frei,
für kleine 3 M. den Abend,
freundliches Gesellschaftssum-
mer noch mehrere Abende mit
70-80 Personen festlich.

Verabredungsvoll A. Gies.

Wald-Villa

Wachsen Sonntag, Dienstag, Mi-

ttwoch und Freitag.

Gelehrte 50, G. Freund.

Gute Pillnitzerstrasse, gegen-

über der Zionskirche.

Gelehrte 50, G. Freund.

Gute Pillnitzerstrasse, gegen-

über der Zionskirche.

Gelehrte 50, G. Freund.

Gute Pillnitzerstrasse, gegen-

über der Zionskirche.

Gelehrte 50, G. Freund.

Gute Pillnitzerstrasse, gegen-

über der Zionskirche.

Gelehrte 50, G. Freund.

Gute Pillnitzerstrasse, gegen-

über der Zionskirche.

Gelehrte 50, G. Freund.

Gute Pillnitzerstrasse, gegen-

über der Zionskirche.

Gelehrte 50, G. Freund.

Gute Pillnitzerstrasse, gegen-

über der Zionskirche.

Gelehrte 50, G. Freund.

Gute Pillnitzerstrasse, gegen-

über der Zionskirche.

Gelehrte 50, G. Freund.

Gute Pillnitzerstrasse, gegen-

über der Zionskirche.

Gelehrte 50, G. Freund.

Gute Pillnitzerstrasse, gegen-

über der Zionskirche.

Gelehrte 50, G. Freund.

Gute Pillnitzerstrasse, gegen-

über der Zionskirche.

Gelehrte 50, G. Freund.

Gute Pillnitzerstrasse, gegen-

über der Zionskirche.

Gelehrte 50, G. Freund.

Gute Pillnitzerstrasse, gegen-

über der Zionskirche.

Gelehrte 50, G. Freund.

Gute Pillnitzerstrasse, gegen-

über der Zionskirche.

Gelehrte 50, G. Freund.

Gute Pillnitzerstrasse, gegen-

über der Zionskirche.

Gelehrte 50, G. Freund.

Gute Pillnitzerstrasse, gegen-

über der Zionskirche.

Gelehrte 50, G. Freund.

Gute Pillnitzerstrasse, gegen-

über der Zionskirche.

Gelehrte 50, G. Freund.

Gute Pillnitzerstrasse, gegen-

über der Zionskirche.

Gelehrte 50, G. Freund.

Gute Pillnitzerstrasse, gegen-

über der Zionskirche.

Gelehrte 50, G. Freund.

Gute Pillnitzerstrasse, gegen-

über der Zionskirche.

Gelehrte 50, G. Freund.

Gute Pillnitzerstrasse, gegen-

über der Zionskirche.

Gelehrte 50, G. Freund.

Gute Pillnitzerstrasse, gegen-

über der Zionskirche.

Gelehrte 50, G. Freund.

Gute Pillnitzerstrasse, gegen-

über der Zionskirche.

Gelehrte 50, G. Freund.

Gute Pillnitzerstrasse, gegen-

über der Zionskirche.

Gelehrte 50, G. Freund.

Gute Pillnitzerstrasse, gegen-

über der Zionskirche.

Gelehrte 50, G. Freund.

Gute Pillnitzerstrasse, gegen-

über der Zionskirche.

Gelehrte 50, G. Freund.

Gute Pillnitzerstrasse, gegen-

über der Zionskirche.

Gelehrte 50, G. Freund.

Gute Pillnitzerstrasse, gegen-

über der Zionskirche.

Gelehrte 50, G. Freund.

Gute Pillnitzerstrasse, gegen-

über der Zionskirche.

Gelehrte 50, G. Freund.

Gute Pillnitzerstrasse, gegen-

über der Zionskirche.

Gelehrte 50, G. Freund.

Gute Pillnitzerstrasse, gegen-

über der Zionskirche.

Gelehrte 50, G. Freund.

Gute Pillnitzerstrasse, gegen-

über der Zionskirche.

Gelehrte 50, G. Freund.

Gute Pillnitzerstrasse, gegen-

über der Zionskirche.

Gelehrte 50, G. Freund.

Gute Pillnitzerstrasse, gegen-

über der Zionskirche.

Gelehrte 50, G. Freund.

Gute Pillnitzerstrasse, gegen-

über der Zionskirche.

Gelehrte 50, G. Freund.

Gute Pillnitzerstrasse, gegen-

über der Zionskirche.

Gelehrte 50, G. Freund.

Gute Pillnitzerstrasse, gegen-

über der Zionskirche.

Gelehrte 50, G. Freund.

Gute Pillnitzerstrasse, gegen-

über der Zionskirche.

Gelehrte 50, G

Sächsisches Bierhaus,

Circusstraße 11.

Zu meinem heutigen stattfindenden **Abendessen** lade ich hier durch nochmals alle Nachbarn, Freunde u. Bekannte ganz ergebenst. Mit aller Hochachtung Ernst Wiegert.

A. Oehlschlägel's Restaurant

(früher G. Kahnt)

Glacis-Strasse Nr. 1
in nächster Nähe des Neust. Hoftheaters.

Heute Schwein-Schlachten

in bekannter Weise.
Bursverkauf auch über die Straße.
Gleichzeitig empfiehlt ich meinen
vorzüglichsten Mittagstisch
in Couverts zu 60 Pf. 85 Pf. und 1 Mark,
im Abonnement Rabatt.
Eine reichhaltige Tages- u. Abend-Speisenkarte in
ganzem u. halben Portionen, sowie Stammfrühstück
und Stammabendbrot nach Wahl.

Vorzügliche Biere:
Felsenkeller-Lagerbier und
echt Münchner Bürgerbräu.
Hochachtungsvoll Adolph Oehlschlägel.

Trompeterschlösschen Dresden

Altbewährtes Gasthaus ersten Ranges.

Im Centrum aller Sehenswürdigkeiten der Residenz.
Zimmer von M. 1.25 an inkl. Licht und Service.
Bad mit Douchen und Eau-de-Cologne im Hause.

Vollständig neu und elegant renovirt.

Großes rauschfreies Restaurant.
Ausgezeichnete Küche. — Ein gepflegte Weine. — N. Baurisch und
Sachsenküchenzubereitung.

Heute sowie jeden Freitag **Schlachtfest.**
Hochachtungsvoll A. Neibohls, Fleischer.

Restaurant & Café Otto Steude,

Eliasplatz 3, Ecke Sachsen-Allee.

Gern jetzt ab vereinte ich das so beliebte
Dresdner Felsenkeller-Märzenbier
(Münchner) à Glas 17 Pfg..

welches jedem sogenannten edlen Münchner Bier gleichkommt, und
fordet alle Gastronomen auf, sich von dem wahrhaft großartigen,
abgeleiteten Stoff zu überzeugen.

Angedessen empfiehlt meinen guten bürgerlichen Mittagstisch

von 15 Pf. anwärts, sowie ff. Felsenkeller-Bayer und Culmbacher von Carl Petz.

Sehr gezeichnetes Billard- und Vereinszimmer.

Neu! Bayrische Krone, Neu!

Nennmarkt 14, part. u. 1. Et.
Spezialaussehank des echt Münchner
Bürgerbräu.

Heute Schweinschlachten.

Von 9 Uhr ab Wellblech, später rückt Markt. Gleichzeitig
bringe ich meine neu renovirten Salzfässer und Vereinszimmer in
Erinnerung und bitte um gütigen Aufenthalt.

H. Sylber.

Verkauf in Glashäfen und Längmalgebunden.

Restaurant Schützenlies'l,

10 Höhnerhofgasse 10.

empfiehlt seinen vorzüglichsten reichhaltigen Mittagstisch von
35 Pf. außenwärts, sowie ff. Bayer. Baurisch. Münchner und ein
todes Bier. — Gleichzeitig empfiehlt mein separates Vereins-
zimmer mit Pianino zur gefälligen Bewohnung.

Hochachtungsvoll P. Werner.

Echt englisch Porter u. Ale

von Ind. Coop. & Co. in London à Fl. 30 Pf.
empfiehlt die Flaschenhandlung von

H. W. Döring Nachfolger,
Rähnitzgasse 13, Königstrasse 17.

Majer's

Weinhandlung und Frühstücksküchen,

Schüssergasse 25.

Zum Frühstück empfiehlt täglich viele als Spezialität:
Roastbrat'l à 60 Pf., rarer als Stamm.

Ragout à 50 Pf., Ant in Gelée à 50 Pf.

Ungar. Goulasch à 50 Pf., Russ. Salat à 50 Pf. u. f. w.

Frische Holl. Austern.

Direkter Bezug garantiert reiner, feiner Wein.

Befannuntmachung.

Den Eltern und Vormündern solcher Knaben, welche die Gold-, Silber- und Metallschläger erlernen wollen, wird hiermit bekannt gegeben, daß nur die Schulen bei unterzeichnetener Genossenschaft Arbeit erhalten, welche bei Mitgliedern derselben gelernt haben.

Dresden, den 15. November 1888.

Die Genossenschaft selbständiger Gold-, Silber- und
Metallschläger in Dresden und Umgebung.

E. G.

Restaurant von G. Weise,

Ecke Görnerstraße und Palaisgäßchen.

Heute Schlachtfest.

Gleichzeitig empfiehlt einen fröhlichen billigen Mittagstisch.

Löwenbräu
Salais de Sasse.
Heute Nachtmahl von 9 bis 12 Uhr an Obendeschüssel.
Kalbskopf en Tortue.

Preis-ausschreiben.

1000 Mark.

Von den eingezahlten Entwürfen auf mein Preis-ausschreiben
für eine lustige, elegante Thee-packung ist dem Herrn R.
Osang in Gruna bei Dresden der Preis von M. 1000 zu
Theil geworden.

E. Brandsma, Amsterdam.

E. Brandsma, Köln, Goethestr. 92.

Quittung.

Von Herrn Reichsanwalt Heinr. Schröder in Röhr als
Rechtsanwalt des Kaufmanns Herrn E. Brandsma in
Amsterdam die Summe von 1000 Mark als unerwarteter Preis
für den von mir eingesandten Entwurf einer lustigen Thee-
packung heute richtig erhalten zu haben, bedankt hiermit
Gruna bei Dresden, den 11. Novbr. 1888.

R. Osang.

Auf den **grossen Ausverkauf** zurück-
gesetzter **Seidenstoffe** im Seidenwaren-
geschäft von **Wilh. Nanitz**, Altmarkt 15,
wird besonders aufmerksam gemacht.

Eu gross. Täglich frisch geöffnetes
Edels-, Hirsch-, Dam- und Rehwild.

Hirschköpfen, Pf. 80 Pf.,
Antilopen, Pf. von 1 M. an
Rehköpfen von 6 Pf. an
Rehköpfen von 3 M. 50 Pf. an

Hasen, geviert, von 2 M. an.
Junge, nette Gänse nach Gewicht, sowie verschiedne Sorten
wildes u. zahmes Geflügel in größter Auswahl zum billigen
Tagespreis entzündet.

J. Suchy, Inhaber.
Ungar. Wild- und Wildschalen,
Nr. 13, Pillnitzerstraße Nr. 13.

zweiter Billardraum von den Amateuren aus.
Bestellungen prompt. Lieferung in 12 Std.

In C. Marggraf's Konkurs

zu anderweit herabgesetzten Preisen
Mosczinskystrasse 5

moderne

Winter-Mäntel, Regen-Mäntel,

Winter- und Sommer-Jaquettes,

Morgenröcke, Costumes, Umhänge,

ferner Posamenten, Besätze für Kleider und Mäntel und

Knöpfe zum Verkauf.

Der Konkursverwalter.

Wegen Umgang nach
König-Johannstr. 17

bleibt mein Geschäft

Sonnabend den 17. d. M.

geschlossen.

S. Körchardt,
Landhausstrasse 22.

Zur Erinnerung
an den beliebten, verewigten Jugendkünstler

Gottfried Zschäler

empfiehlt besten herrlichen Crähkunzen:

Gottgetreu oder: "Der Schindeldaten": 1 M.

Der goldene Ring, von Leyens Werk oder: "Ehlich währt
am längsten": 75 Pf.

Der Eisenglockenfänger od.: "Der Thaler des Gütingen": 60 Pf.

sowohl noch der Vorath reicht.

Alexander Köhler, Feuerstrasse Nr. 5.

Natur-Heilmethode.

Jeder Kranke findet gegen niedrigste Kosten Verathung
sowie bewährte Hilfe für Heilung seines Leidens. Speciell Stunden
von 9-12 und 2-5 Uhr. Provisio gestis und franco.

A. P. R. Schmidt, Dresden, Steinstr. 20.

Aus weiteren Bestellbriefen.

P. Kneifel'sche

Haar-Tinktur.

Gelehrter Herr Kneifel! Da ich die große Freude habe, nach
Gebrauch Ihrer Tinktur einen ganz neuen Menschen entstehen zu
sehen, so bitte ich Sie, da derzeit noch nicht Alles bedarf — folgt
Bestellung: **Anton Geißler, Schönmaurermeister,
Haigerloch bei Sins in Holzhausen.**

Mit der von Ihnen erhaltenen Kneifel'schen Haar-Tinktur bin
ich sehr zufrieden und bitte u. i. m. — **Tübbers, Seminarlehrer,
St. Ulrich im Überholz.**

Würde Sie bitten, mir noch eine Flasche à 3 M. zu senden,
da mir Ihre Tinktur sehr gute Dienste leistet. — **Ehr. Beuger,
Aberlas, den 18. November.**

Die Tinktur ist in Dresden nur erhält bei Hermann Koch,
Altmarkt 10. An Flacons à 1, 2 und 3 M.

einsam am Platz, erzeugt die schönste Farbe, wiegt 16 Gramm.

Ein

Zuchtbulle

beide Rosse, ganz frisch, 1 Jahr alt, zu verkaufen möglichen
Kaufpreis Nr. 61.

Ein Pferd

groß und stark, guter Züchter, billig
zu verkaufen. Preisgest. 46. M.

schöne reinwollene
Rock-Flanelle

faut man am billigsten bei

J. Behrendt,
Schiffstraße 31, I. Etage.

Neue Transmissionshilfe

immer Borath
Kreislicher Schild, Friederichstadt.

T. Georg Weber.

Ein Staticher nicht einen guten
getragen.

Fels zu kaufen.

N. Vierwegsche im Restaurant
Görlitz, Vierwegsche.

Pisanino,

frischstädt. Metallplatte, mit
schönem vollem Ton doppelt zu
verkaufen. Theobald Dietrich,
Krautmarkt. Münzalbenhandlung.

Federmäzzchen. Trell 18 M.

Sophias in allen Bezügen 30 "

Schlaflöschen in Patrage 60 "

Garnituren, 1 Tafelente,

2 Tafelente 95 "

Autopistern v. Sophias 7 "

Autopistern v. Patray 4

Schuhmachersche. Voigt.

Erste Halberstädter Wurst-
u. Fleischfabrik mit dampf-
betrieb von

Ernst Anschütz.

Halberstadt, Rossmarktstrasse 3,

ver. Postamt 10 Pf. fr. a. Reit.

Industriewerk in Friedland 120.

Metzgerei 110.

Steinmöbel ohne Rück. 110.

Platzmöbel 110.

Rundmöbel 110.

Rechteck. 110.

<p

Victoria-Salon

Heute erstes Aufreten der
geb. Molodzoff, Parterregymnastiker.
Letztes Aufreten von
Liedtke Carlsen, Tanzparodist.
Ferner Aufreten des unübertroffenen Kunstschauspieler
Chevalier Ira Paine
Ferner ein schwedisches Damen-Sextett,
Concertmäginnen vom Conservatorium zu Stockholm.
Mr. Ernesto, Cellist.
Miss Grahame, englische Balladenländerin.
Miss Immaus, Dichterfamilie.
Lassenstunde 17 Uhr. Abend 18 Uhr. A. Thieme.

Linckie'sches Bad.
heute kein Concert. Fritz Spanier.

Münchner Hof.

Täglich großes Concert
von der Concert-Rapelle des Münchner Hofes, unter Leitung des
Pianisten Herrn R. Baade.
Anfang 18 Uhr. Eintritt 20 Pf. Ernst Martin.
Abonnement 5 Tage 75 Pf. am Voraus.

Restaurant und Café „Pommischer Platz.“

Etablissement 1. Ranges.
Eingang: Amalien-Strasse 1 u. Moritz-Allee.
Seite und folgende Tage
Grosses Concert
der weltberühmten und mit erstaunlichen Beifall aufgenommenen
echten ungar. Zigeuner-Rapelle
in Uniform unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Vörös Lajos.
Zum ersten Male in Dresden.
Eintritt 20 Pf. Anfang 7 Uhr. Otto Scharte.
Sonntags zwei Concerte, Anfang 4 und 7 Uhr.
NB. Die Rapelle spielt ohne Noten.

Welt-Restaurant Société.
Tageszeitung, Waisenhausstraße 29.

Täglich zwei Concerte
der berühmten und hier sehr beliebten
Tyroler National-Sängergesellschaft
Jacob Schöpfer,
Gästehofbesitzer aus Telfs in Tirol.
Bestehend aus 4 Damen u. 3 Herren in Nationalkostüm.
Kabinett 4½ Uhr. Eintritt 10 Pf. Klände 4 Uhr.
Hochzeitsschau Paul Menzel.

Kunze's Etablissement,
Part. u. 1. Etage S. Altmarkt 8. Part. u. 1. Etage
Täglich großes Frei-Concert.
Anfang 6 Uhr. Etablissement C. H. Kunze.
S. Ein Saal, 200 Personen fassend, sowie gr. und kl. Veranda, und zu verjelzen. Die Schnellloge der 2. Etage verhältnissmäßig gegen 7 Uhr Abend an.

Wiener Rest. zum Blumen-Garten,
König-Johann-Strasse Nr. 11.

Heute Freitag
Extravorstellung
und Soirée
bei Prestidigitateurs u. Zauber-
künstlers
Mr. Charles Müller.
Promesse neu. Anfang 18 Uhr.
W. Zwitscher.

Brauerei-Waldschlößchen Restaurant.
Heute Freitag
Grosses Schlachtfest.
Ergebnis Heinrich John.

Ital. Nationalkeller.
König-Johann-Strasse 16.
Restaurat. ersten Ranges.
Wein-Muschauf vom Feiss.
Menü von 1.50 Mit. an. — Rüde auch nach dem Theater.
Lobt ergebenst ein.

Ausverkauf wegen Local-Veränderung.

Die bevorstehende Verlegung meines über 20 Jahre Schloss-Strasse 7 innegehabten
Geschäfts-Locals nach König-Johann-Strasse 9 gibt mir Veranlassung, mein
grosses Lager in Spitzen und Spitzen-Artikeln,

Tülls und Gardinen

soweit als möglich zu räumen. Meine langjährigen unvergessenen Bemühungen, gestützt
auf die genaueste Kenntnis dieser Spezialitäten, haben es ermöglicht, meiner geehrten
Kundschaft die besten Erzeugnisse zu den solidesten Preisen zu bieten.

In dem entrichteten Ausverkauf bietet ich nicht nur ältere Muster zu ganz
aussergewöhnlich billigen Preisen an, sondern auch das Beste und Neueste
was in dieser Branche erschienen ist.

Spitzenfabrikant **A. O. Richter**, Kgl. Höfflieferant,
7 Schloss-Strasse 7.

Sonntag d. 18. Nov., Abends 1 Uhr

△ L. A. L. — Brm.

□ z. d. drei Schw. u. Astr. z. g. R.

Deutsche Schänke Ludwig Röttger,
3 Raben, Dresden.

Marienstr. 22 23. 1. Stock.

Großher. u. Schönler Billardsaal

unter Leitung des Billards-Professors Galli. Unterricht ertheilt

seitliche von 9 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nach.

Hotel und Restaurant

„Amalienhof“.

Heute großes Militär-Frei-Concert.

Anfang 6½ Uhr.

Täglich großer Mittagstisch nach Wiener Art. Reichhaltige

Abend-Dienstfeste a la Panorama in Vienna in 3 Personnen

a 60 Pf. Hochzeitsschau Robert Räde.

Gasthaus und Restaurant

„Fürstenhof“

32 Striegenerstraße 32.

Zu meinem heutigen 16 November Abends stattfindenden

Karpfenschmaus

lade meine Freunde, Nachbarn und "et cetera", welche ich durch besondere Einladung überredet haben sollte, hierdurch freundlichst ein.

Hochzeitsschau L. Quenck.

Meinholt's Etablissement.

Seite

Frei-Concert,

ausgeführt von der Schünen-Rapelle.

Spezialität „Kaiserbier“ hochfein.

Rathskeller

Neustadt.

Hente ff. Schweinsköchel

mit Klösen

In ganzen und halben Portionen

sowie auch als Stamm-Abendbrot.

(Biere wie bekannt stets hochfein.)

Hochzeitsschau W. Krause.

Karpfenschmaus.

Zu meinem heutigen Abendessen hierzu ein.

Nr. 9 Poppitz Nr. 9. A. Dörfel.

Schweizerhaus, Oberblasewitz.

Zu meinem Freitag den 16. November stattfindenden

Abendessen —

W. Döring.

Panorama international,

Marienstr. 22, 1. (Café Saloni), geöffnet v. 9 Vorm.
bis 10 Uhr Abends. Neu. Diese Woche zum ersten
Male: Dreiteilige romantische Reise durch Tirol.
Eine Woche 20 Pf. Rund 10 Pf. Abonnement 8 Wochen
1 M. 100 Pf. 20 Pf. jede Woche andere Bilder. Neueste
Illustration, stammt der Druck: „Ein lebend sprechender
Mädchenkopf“. Eintrittsgeld 15 Pf.

Schilling-Museum,

Salzgitterstraße 33.
Täglich geöffnet von 10—15 Uhr. Sonntags von 11 Uhr.
Eintritt 50 Pf. Sonntags 1 Mark.

PANORAMA DEUTSCHER COLONIEN,

am Bismarckplatz — Böhmisches Bahnhof.
Kolorat. Bildgemälde, Kämpfe unserer Marine in Kamerun, nebst drei großen Dramen und ethnologischen Sammlungen, sowie Landschaftsbildern aus Deutsch-Ostafrika. Geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis zur Dunkelheit.
Eintrittspf. 1 Mark. Mutter und Kinder 50 Pf.
Räume die Ausstellungsräume.
Neueste Schauswürdigkeiten der Kolonien.

Heute mit Concert. Anfang 2 Uhr. Grosse

Eisbahn!
Skating Rink.
Abend geöffnet v. 9 Uhr ab. Abendsschau Paul Tettenborn.

Schlittschuhbahn Hause,

oberhalb der Albertbrücke
empfohlen einem gelehrten Publikum vor gültigen Beweisen
achtungsvoll die Böhmer Annahme.

Schlittschuhbahn
Gärtnergasse 1.

Fahrzeit bis 10 Uhr Abends.

E. Zimmermann.

Eisbahn
im Stadt-Park, Meissnerstr. 19.

Sgt. Zwingersteich

Heute großes Militär-Concert.

Anfang 2 Uhr.

Schlittschuhbahn bis 10 Uhr Abends geöffnet.

Einladung.

Meine Freunde, Nachbarn u. Gönner, welche durch Einladungsfesten
überreichen worden sind, lade ich noch hierdurch zu meinem

am Freitag den 16. November stattfindenden

Karpfenschmaus

freundlich ein. Hochzeitsschau

Anton Ziegenhals,

C. Neumann's Restaurant,

Schössergasse 8.

Crystallhallen,

Scheffelstraße 28.

Neu! Neu! Neu!

Das alte Dresden von 1600 an, sowie die originellen Vor-

höhnheiten Dresdens: Nehhaibn, Vater Nobl, Eiermann, Vogel-

mauerle u. s. w. Hochzeitsschau E. P. Wiese.

Nebuditor für Politisches: Dr. Emil Börsig. Verantw. Redakteur:

Julius Schmidt in Dresden.

Sprechzeit Norm. 10—12 Nachm. 5—7.

Verleger und Drucker: Uppenk & Reichardt in Dresden.

Verleger von Gustav Toeplitz, Wildenfeld & S.

Das heutige Blatt enthält einschl. Vorlesungen u. Sternenblatt 20 Seiten

Bermitsch

* Wie schon erwähnt, ereignete sich am 7. 10. 18. in einem Schacht der Salgo-Turziner Kohlenbergwerke eine entsetzliche Katastrophe. Nachmittags um 1 Uhr drang aus einem verlorenen, höher gelegenen Schacht, in dem sich Wasser angesammelt hatte, die Flut aus bisher unbekannter Ursache und trotz aller Vorichtsmöglichkeiten in den im Abbau begriffenen etwa in der Tiefe von hundert Metern liegenden Schacht und überwonneute denselben. Die weiteren überwundenen Schachten konnten sich retten, zwanzig der selben wurden aber vernichtet. Der Chef-Ingenieur Gerber brachte nun sofort mit persönlicher Lebensgefahr in den Schacht ein, musste jedoch darauf verzichten, da sich von der Überflutung abgesetzt, auch eine große Menge von Gasen entwickelte, welche jedes Einbringen in den Schacht verhinderte. Die Direktion traf darauf die unumstößlichen Vorschriften zur Auspumung des Wassers. Dies wurde mit einer leistungsfähigen Dampfmaschine bewerkstelligt, welche nach zum Abtransporte der Bergleute in den Schacht dient. Durch das Nebeln lärmlicher Panzen wurde zunächst erreicht, daß das Wasser trockenen Fußes nicht weiter steigt. Ober-Ingenieur Gerber batte berechnet, wobin sich die entzweilichen Bergleute geflüchtet haben möchten, und riette danach eine Rettungsaktion ein. Es folgte nämlich, daß die Bergleute sich auf eine "Bremse" emporgeschlängelt, in deren Nähe sich eine Quelle mit gutem Wasser befindet, damit der Hunger nicht auch der noch anhaltenden Dürre zugiebt. Wie die Thatsachen später ergaben, hatte sich Gerber in seinen Berechnungen nicht getäuscht. In der Nähe dieses mutmaßlichen Standortes befand sich nun ein altes Bohrloch. Dieses ließ er erweitern und, um das schlechte Wetter aus den Stollen zu dirigieren, gute Luft hineinpumpen. Hierzu waren es in dem vergeblichen Versuch, den Bergleuten von oben her nahezukommen. Nur verachtete man von untenher den Zugang zu erzwingen. Hierzu war eine ganze Reihe technischer Maßnahmen vorgenommen, um dem Unqualifizierten nutzlos Wetter zu verschaffen. Am Donnerstag Abends gegen 7 Uhr erlangte man nach Stundenlanger mühsamer Arbeit die Gewissheit, daß man die Bergleute in einer Stunde erreicht haben müsse. Wegen 8 Uhr befanden sie sich an einer Stelle mit aperioder Direktion gegen jenseit, wo Gerber die Bergleute vermutete. Er pflanzte nun ein Grubenlicht auf einen hohen Stocken auf. In demselben Moment drang aus dem dumpfen Grade ein Durcheinander hervor. Sie leben! Sie leben! rief sich die moderne Rettungsaktion zu. Nun gab es kein Hindernis mehr; nach einer Stunde harter, gefährlicher Arbeit hatten sie sich an einer Stelle mit aperioder Direktion gegen jenseit, die mit dem Erkundungsgerüste ringend aus ihrer Schlafröhre auf, neue Energie belebte die ermatteten Glieder. Bald hatten sie Gerber umringt, ihn geküßt und die zu Rettung herbeigekommenen Freunde umarmt. Man küßte die Schwester, die Tanten, kinderlosen und um 9 Uhr war die ganze Schaar bei der Schaffung des Bergereichs angefangen. Sie hatten im Gangen seit Mittwoch, 6 Uhr Morgens, 63 Stunden im Schachte verbracht; seit dem Eintritt der Innovation, wo sie triste gingen die tödlichen Höhle umkämpft, 54 Stunden; und ein Zeitraum von 53 Stunden war verfloß, seidem sie keine Nahrung zu sich genommen hatten. Arzte, Ärzte, Wagen und Stützungsmittel waren per Stelle, die Bürger brachten Lebessachen herbei, den bald Bergungen würden frische Suppen gereicht und bald hatten sie sich erholt und konnten die Erlebten über nahezu dreitägigen Einsazug erholen. Wir lassen die ergründende Schilderung des Führers der lebendig Bergleuten, Johann Burchart, nach dem "Festen Bloud" folgen: "Am Mittwoch (7.) 6 Uhr Morgens, inden wir etwas mehr als 300 Mann den Jöch-Schacht an. Wie gewohnt, hatten wir nur für eine Wahlzeit zum Essen mitgenommen. Wie verloren am Mittwoch Mitternacht mit gelindem Anprall unter einem kleinen Vorhallen das auf den letzten Sitz. Da konnten doch nichts Böses ahnen. Eine Stunde später, um 1 Uhr Nachmittags, vernahmen wir das Alarmsignal. Wir hatten das gar nicht geahnt. Das Wasser stieg von allen Seiten auf uns ein. Ohne die Kraft zu kennen, nahm ich sofort die Größe der Gefahr wahr. Wir hielten uns aneinander und suchten schamlos die Ausnahme zu erreichen. Das Wasser stieg immer höher, bald reichte es uns bis zum Hals. Es wurde immer rascher und hätte uns fast mit sich gerissen. Oben auf dem Wasser schwamm eine tödliche Luftblase. Unter Atem wurde niemand bestimmt, je höher das Wasser bis zum Mund stieg. Wir mussten unter Wasser atmen, um auf die höher gelegenen Gangen zurückzuziehen. Aber auch da fanden wir schon schlechtes Wetter. Das Wasser hatte schon alle Definitionen verloren und der frischen Luft den Weg versperrt. Ich erkannte nun, daß uns der Weg von allen Seiten verschlossen sei, daß wir in der Nacht nicht mehr in's Freie gelangen. Wir mußten nun auf eine Stelle bedacht sein, wo wir dauernd wenigstens etwas gutes Wetter erhalten. Ich erinnerte mich an ein altes Bohrloch, das sich in der Nähe befand. Wir nutzten daran zu gelangen und waren bald entlastet, wenn wir uns nicht auf die zweite Bremse hinauf geflüchtet hätten. Wir hatten dort noch das Glück, daß eine Quelle mit hellstem Trinkwasser in der Nähe ist. Erstaunlich, wie wir waren, labten wir uns am guten Trank. Wir wanderten und auf der Blatte und ich ließ alle Lampen bis auf eine ausschalten, um mit dem Öl zu sparen. Ich ließ bei dem Bohrloch Zinnaatpatronen abfeuern, um ein Lebenszeichen von uns zu geben. Die Luft wurde immer brennender und wir verbündeten die Nacht mit alterter Plane. Einige wollten mit Gewalt durchbrechen und waren bald erstickt. Wir hatten aber noch nicht den Platz verloren. Am Morgen qualte uns schon der Hunger, die plumperen Bauchzangen fingen zu weinen an. Nur mit Mühe wußte ich, wir verloren alterter Plane. Wir trugen eine Masse aufgedickster Robe ab, um dort durchzubrechen. Die harde Arbeit war beendet, als uns eine gefährliche Stütze entgangen und wir flüchteten und wieder mit knapper Not auf die Blume. Dort verloren wir etwas besseres Wetter. Freunde, rief ich, die Kommanden geben, um uns zu retten. Wie ich hörte, war gerade damals das Bohrloch erweitert worden. Am Donnerstag Abend erloch die letzte Lampe. Ich erst wußte ich, wie ungünstig die Blinde sind. Mit der letzten Lampe war bei den Weibern die letzte Hoffnung erloschen. Sie knieten nieder und beteten ein gemeinsames Vaterunser. Der Hunger stellte sich in immer qualvoller Form ein. Die Vermissten verzehrten ihre ledernen Verbrüder, ihre Weidentähnchen, deren Fleisch sie nun bei der hohen Tafelrunde herumverteilten. Am Freitag nahm mit den sinkenden Leibeskraften die Verzweiflung überhand. Durchart ermüdet nicht, seinen Verdenschwaden Trost zugesprochen. Ein Arbeiter hatte keine Uhr ausgesogen und batte immer die Zeiger, um die Tageszeit zu wissen. Dem Name nach von der Außenwelt abgeschnitten, wußten sich die Ungläubigen foltermeier, wenngleich der Zeit nach, mit derkelben verbunden. - Freitag Abend zeigte die Uhr, daß die achte Stunde vergeblich. "Berichten was das Abendgebet?" fragte Burchart. Und kaum hatten sie geendet, als in der Ferne die Peitsche aufklirpte, die ihnen das Nahen der Freunde verkündete."

Büchermarkt.

+ Werken von Graf Moritz Brand. Ausgewählt und überarbeitet von H. Kautz. Datas. 11. Druckausgabe. In Goldeneinfassung, mit 3 Goldeneinfassungen von Peter Altmair. Kreuzach und Leipzig. Verlag von H. Goldländer. 3 M. Es steht nicht viele Preise. Diesen beläuft war, daß der alte Graf Moritz Brand nicht nur ein feierlicher Schriftsteller, sondern auch ein vornehmer und wackerlicher Freiherr war. Seine "Werke mit Augenmerkmerkungen", wie der Name ganz passendes ist, ist sehr interessant. Wenn man 70 Jahre nach dem Erleben des ersten Bandes, ein Novum und Überraschung der Menschen über vorgelegt wird, so braucht man nur den wohl dargestellten Geschichtsblick zu nehmen, um die Werkenfreude der Leser zu begreifen.

+ Heinrich Oskar Wilhelm. Unteroffizier. Eine Erzählung aus zwei Zeiten (1864-1870-71) für die rechte Jugend von Otto von Braun. 8. 2. 20. Erzählungen mit 1. Auszeichnung und vielen Illustrationen. Kreuzach und Leipzig. Verlag von H. Goldländer. In seinem Hauptwerk 1863-71, der Bildung und Entwicklung unseres Volkes, ist ihm außerordentlich verdient worden, als man hätte erinnern können. Ramanhlich die Jugendliteratur des Kriegslebens offenbar von einem, der dabei gestorben ist. Besonders angenehm wird der Leser durch die Herstellung der eindrücklichen Bilder des Kaisers Wilhelm berührt, der vorstand in die Geschichte seines Sohnes Heinrich Oskar eingreift. Die Abbildungen: 1. Kaiserbildnis (Kaiser Wilhelm). 2. Heinrich Oskar das eiserne Kreuz überreichend) und viele Darstellungen von Heilig Schmidt (Szenen aus dem Kriegs- und Lagerleben) sind vorzüglich.

+ H. H. C. Völker und Eltern aus dem Phantasiewerde von Paul N. Pohl. Preis 4 M., eine geb. 5 M. Verlag von Schröder u. Meyer, Berlin. Der Verfasser des Phantasiewerks entwickelt in seinem Werk ein ebenso lebhaftes als anschauliches Bild von den Sitten und Gebräuchen der Menschen. Wie begeistert ihn bei dem Besuch der herrlichen Moscheen, zu den Pyramiden, den Gräbergräbern und den Mauern und Mauern, zum Schloss auch in das berühmte Museum von Kairo. Überall zeigt der Verfasser mit und in der sittenreichen Welt zu staunen und ist dabei ein nicht mit seinem Geist antretender, sondern auch unter Wasserdruck in reizendem Weise begeistriger Schriftsteller. Man fühlt heraus, daß hier nichts zusammengekettetes, sondern Selbstredendes in lebhafter Form gehalten wird. Die feinen Goldblätter (Szenen aus dem Kaisersaal) Abbildungen von Minnen) gereichen dem Ende zum beindruckenden Schluß.

Bermitsch

* Wie schon erwähnt, ereignete sich am 7. 10. 18. in einem Schacht der Salgo-Turziner Kohlenbergwerke eine entsetzliche Katastrophe. Nachmittags um 1 Uhr drang aus einem verlorenen, höher gelegenen Schacht, in dem sich Wasser angesammelt hatte, die Flut aus bisher unbekannter Ursache und trotz aller Vorichtsmöglichkeiten in den im Abbau begriffenen etwa in der Tiefe von hundert Metern liegenden Schachten, zum Schluß auch in das berühmte Museum von Kairo. Überall zeigt der Verfasser mit und in der sittenreichen Welt zu staunen und ist dabei ein nicht mit seinem Geist antretender, sondern auch unter Wasserdruck in reizendem Weise begeistriger Schriftsteller. Man fühlt heraus, daß hier nichts zusammengekettetes, sondern Selbstredendes in lebhafter Form gehalten wird. Die feinen Goldblätter (Szenen aus dem Kaisersaal) Abbildungen von Minnen) gereichen dem Ende zum beindruckenden Schluß.

Bermitsch

Menz, Pekrun & Co., Bankgeschäft mit Wechselstube, Prager-Strasse Nr. 50, I. Etage.

Unsere Depositen-Abtheilung ist täglich von 9-1 und 3-6 Uhr geöffnet. Wir verfügen von jetzt ab bis auf Weiteres:

für Einzahlungen gegen Depositen-Buch:

bei täglicher Verfügung: 2% Proc.
bei monatlicher Kündigung: 3% Proc.
bei vierjähriger Kündigung: 3½% Proc.

Zinsen auf Jahr
reduziert.

Die Abhebung kann auch per Check erfolgen, wozu wir Geschäftsbücher unentgeltlich ausliefern.

Wir empfehlen uns gleichzeitig unter Ertheilung entsprechender Nachschläge zum

An- und Verkauf von Effecten, Sorten etc. und allen in das Bankfach fallenden Transactionen.

Bekanntmachung.

Erbtheilungshalter soll das Gartengrundstück Nr. 27 der Seehausstraße hier, Nr. 66 und 66½ des Alten u. Neuen und 29½ und 42½ des Grund- und Hoffestehenden B. B. im Antoniushof-Dresden, mit den davon stehenden Wohn- und Schuppengebäuden im Wege des freiwilligen Verkaufs veräußert werden.

Vom Verkäufer bleiben die Gartengräber, die Kühlereimitsungen, die Küchen, manchen der Küchenmöbel und alles zur Betreibung der Küchenerei überzeugt ausgekleidet.

Plakat auf dem Grundstück ein Gebot von 36.000 M. - gegeben worden ist, so werden alle Differenzen, welche ein höheres Gebot abzugeben gefunden sind, hiermit gelöscht.

Donnerstag den 29. November 1888.

Vormittagspunkt 11 Uhr, an unterzeichnetem Gerichtsstelle, Seehausstraße 5, I., zu erledigen, über ihre Zahlungsfähigkeit, ob auszureichen und ihre Gebote zu erlösen.

Die Verkaufsbedingungen hängen im Gerichtshause aus.

Dresden-N., am 12. November 1888.

Königliches Amtsgericht Abtlg. IV. a.

Walter Sommer.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Genossenschaft gibt hierdurch bekannt, daß das bislängige Mitglied Herr R. Herbst, Lärchenstraße 8, aus der Genossenschaft ausgetreten ist.

Dresden, den 15. November 1888.

Die Genossenschaft selbstständiger Gold-, Silber- und Metallschläger in Dresden und Umgebung.

G. G.

Filzhüte und Cylinder

von

P. & C. Habig,

St. R. Hofkutschfabrikant in Wien,
empfohlen in den neuesten Formen und
Farben in großer Auswahl.

Alwin Schiffner,
45 Wiledrusserstr. 45.

Vollständiger Ausverkauf Geraer reinwoll. Kleiderstoffe

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

H. Rötzsche.

Nr. 16 Galeriestrasse Nr. 16.

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schneeldampfer

von H. RÖTZSCHE nach

New-York, Baltimore, Brasilien, La Plata, Ostasien, Australien.

Brochette und Fahrpläne werden am Postamt.

Die Direction des Norddeutschen Lloyd oder deren

General-Agent C. A. Opelt, Dresden, Schulgutstr. 16,

General-Agent E. Kohlmann, Leipzig, Brühl 7

II. Bothe, Zahnkünstler, wohnt jetzt Pragerstrasse 4, II.

Grohmann's Deutscher Porter

(Malztrakt-Gefülltheit).

19 Kreuzstr. Bruno Meissner. Kreuzstr. 10.

Einheirathung.

Einer Witwe oder Jungfrau v. 30-40 J. wird Gelegenheit geb. einen Witwer ohne Kinder. Besitzer e. Landwirtschaft mit Werthe von 15.000 M. ohne Schulden, zu heirathen. Off. A.B. 100 mit An-gabe des Vermögens niederschlagen im "Invalidendank" Nossen.



Güterbahnhofstrasse 20,
Tele. 25-26. Heute und morgen einladend:
Westlicher Seligländer

Schiffsließ.

zu 25-26. Außerdem empfiehlt ich
Caviar,

großkönig und mild gesalzen,
3 Bis. 3 M. 60 Pf.

mittelschlüssig 3 Pfund 3 M.

Bratheringe,
14 Bis. 14 Pf. 24-25 Pf.

Heringe,
beste crown fullbrand.

10 Pf. 10-12 Pf. auf Wunsch nur milde.

Oelsardinen,
beste Petitier frères,
12-14 Pf. 12-14 Pf. bei 5 Dosen 70 Pf. u. 125 Pf. E. Rädel.

Extraflocken

Stangen- Spargel

1 Pf. 10-12 Pf. 12-14 Pf.

Prima

Stangen- Spargel

1 Pf. 10-12 Pf. 12-14 Pf.

Prima

Schinken-

Spargel

1 Pf. 10-12 Pf. 12-14 Pf.

Prima

Steinpilze

Psund 80 Pf.

beste neue haltbare

Morcheln

Psund 180 Pf.

beste russische

Zuckerschoten

Psund 160 Pf.

ausgezogen große, gefundne

Maronen

Psund 20 Pf. bei 5 Psund 18 Pf.

allerlei goldhellen

Scheiben-Honig

Psund 1 M.

frische Cardy,

Stud 40 bis 50 Pf.

Artischocken

Stud 60 bis 65 Pf.

Unter Blätter und ganz enormes

PROSPECT.

Hasseröder

Maschinenpapier-Fabrik Actien - Gesellschaft

zu Hasserode a. Harz.

Die Actien-Gesellschaft unter der Firma:

Hasseröder Maschinenpapier - Fabrik
Actien - Gesellschaft

ist auf Grund der notariellen Verhandlung vom 21. Juli 1888 mit dem Siche in Hasserode a. Harz und einem Aktien-Capital von 400,000 Mark, enthalten in 400 auf den Johauer lautende Aktien zu je 1000 Mark, eröffnet und am 7. August a. e. in das Handelsregister eingetragen.

Das Gründungsdatum ist das Salzwehrjahr.

Beginnend mit Unternehmens (§ 2 des Statuts) ist die Übernahme und der Betrieb des dem Fabrikator Richard Berger gehörigen Maschinenpapier-Fabrik, sowie die Erwerb, die Fassung oder Errichtung von Anlagen zur Herstellung derselben im Laufe.

Die Firma der Geschäftsführer ist auf keine Zeit beschränkt.

Die Übernahme gleich damit das der gesammte Geschäftsbetrieb seit 1. Januar 1888 als für Rechnung der neuen Actien-Gesellschaft geführt, angetreten wird.

Der Richard Berger hat sich verpflichtet, die Übergabe der Fabrik drei Jahre zu führen, als Direktor oder als Aufsichtsratsmitglied.

Die Eröffnungsbilanz stellt sich wie folgt:

Activa.		Passiva.	
Groundstück und Gebäude . . .	Mt. 125,000 —	Aktien-Capital-Konto:	
Maschinen Konto	" 154,121 50	1. Stuf. vollengezahlte Aktien	
Materialien Konto	" 58,389 36	5 1000 Mark	Mt. 400,000
Waren Konto	" 7,046 19		
Wissel-Konto	" 10,180 52		
G. G. Konto	" 9,885 91		
Anf. Konto Mt. 18490 26			
Krediteien	" 10,610	" 38,104 16	
Vorberichtigung Konto:			
vorausbezahlté Prämie	" 2,373 36		
			Mt. 440,000 —

Die für Mark 125,000 — übernommenen Grundstücke und Gebäude sind von dem gerichtlich vereidigten Taxator auf Mark 181,233 —, die mit Mark 154,121 50 übernommenen Maschinen auf Mark 171,610 —, also zusammen um **Mark 26,751 50 höher**, als der Übernahmepreis beträgt, farbt worden.

Auf Überlassung der Firma und Rundschau wurde **keine** Vergütung gewährt. Die Gesellschaft hat keine Zahlungen, stellte jedoch genügend ein großes Bankababen.

Nach Ausweis der von dem gerichtlich vereidigten Notar gegen den Geldobligaten betragt der **Reingewinn** inkl. Abzüglichungen und inkl. der an die früheren Aktionärs gezahlten Zinsen:

1885 Mark 19,715 78
1886 " 71,416 98
1887 " 71,738 84

In dem ersten Semester dieses Jahres wurde bei abweigender Umfang ein Reingewinn von circa Mark 30,500 — erzielt, so daß bei rechtlichen Abrechnungen für dieses Geschäftsjahr eine **Dividende von circa 11 Proc.** in Aussicht zu nehmen ist.

Die Dividendenabrechnung wird auch bei der Gesellschaftsleitung, auch bei dem Dresden Bauverein in Dresden und bei dem Bankhaus Heinr. Schmidt in Wernigerode a. Harz erzielt werden; an allen drei Stellen liegen die Statuten zum Einholen vor.

Die bisherigen Gewinnzahlen, welche bei der beginnenden Lage des Papiergefäths erzielt wurden, bestätigen zu der Erwartung einer sehr guten Fortsetzung des Anlagegeschäfts, umso mehr als über für's Jahr nach allgemeiner Ansicht von Industrie und Handel auch auf die Papierbranche ziemlich optimistisch wird. Die von der Gesellschaft angebotenen Papierobligationen sind in ganz Deutschland beliebt und Anträge sind reichlich vorhanden.

Hasserode a. Harz, am 27. October 1888.

Hasseröder Maschinenpapier-Fabrik
Actien - Gesellschaft.
R. Berger.

Auf Grund des vorliegenden Prospektes werden wir die Actien der Hasseröder Maschinenpapier-Fabrik Actien-Gesellschaft

Montag d. 19. November a. cr.

an biefiger Börse zur Einführung bringen zum Course von

145 %

möglich 4 Proc. Stückzins vom 1. Januar a. e. ab.

Anmeldungen hierauf werden

bei dem **Dresdner Bankverein**
in **Dresden** an der Kreuzkirche 1, I.,
bei dem Bankhause **Heinr. Schmidt**
in **Wernigerode a. Harz**

entgegengenommen, aber event. Reportur der angemeldeten Beträge vorbehalten. Besonders bevorzugt werden diejenigen Rechner, welche sich verpflichten, die ihnen zugethaltenen Actien bis zum 2. Januar n. J. zu behalten und zu diesem Behufe den Dividenden-Schein für 1888 bei dem unterzeichneten Bankinstitut bis zum Ablauf der Verpflichtung zu deponieren.

Dresden, im November 1888.

Dresdner Bankverein.

Bekanntmachung für Patent - Interessenten!

Die „Union“, Berlin
unabhängiges Organ für die Interessen
der deutschen Industrie,
schreibt unter dem 5. November 1888 folgendes:
Internationales Patent- und technisches Bureau
von Carl Friedr. Reichelt in Dresden.

Wir hatten im vorigen Jahre Veranlassung, in unserer Nr. 10
einige Mittheilungen über dieses Institut zu bringen und ergänzen
dieselben heute darin, daß uns von gedachter Firma ihre Planungs-
Alten des vergangenen Jahres zu Einheit vorliegen worden sind,
woraus ersichtlich ist, daß das Geschäft auch in dieser Zeit er-
heblich erweitert hat, denn es weist mehrere Hundert im In- und
Auslande erworbene Patente nach. Die bei den Einzel-Alten befind-
lichen Alters- und Herkunftsangaben dokumentieren durchweg
die Zuverlässigkeit der Aufträge der mit der prominenten und gewandten
Ausführung durch den Firmen-Subsidiär Herrn Reichelt.

Durch eine sehr beachtenswerte Broschüre „Bath an Ge-
finden“ (siehe Auflösung und Nach-Erteilung über Patent An-
meldungen und Aufzeichnungen) erhält Herr Reichelt an
Alte, welche eine Grundung oder eine Verbesserung von patentiven
Losen, wertvolle Werte über die wichtigsten Bedingungen
der sachgemäßen Anmeldung und Aufzeichnung von Patenten.
Diese Broschüre erscheint im Selbstverlage des Verfassers und wird
an Interessenten gratis abgegeben.

Um wie rühriger Weise Herr Reichelt die Interessen seiner
Klienten wahrnehmen bemüht ist, erhält sich weiter daraus, daß
er in eigener Weitheit durch praktisch und technisch gebildete Leute
auf Wunsch der Besteller Modelle von mir Anwendung zu gelangen
die Grundung oder Verbesserung antworten läßt.

Wir hoffen daher in der Vorse, das Reichelt'sche Institut
dem Publikum nach jeder Richtung hin auch weiter empfehlen zu
können.

Also, wer Patente zu erwirken oder zu verwerthen
hat, wende sich vertraulich an das Internationale
Patent- und technische Bureau Carl Friedr. Reichelt,
Dresden, Marienstraße 28 (früher Weinstraße 2).

August Reinhardt,

Uhrenmacher,
Breitestraße

21. nahe der Zeestraße

Depot
Genfer
Musik-
werke
und
Musik-
dosen.

21. nahe der Zeestraße

Depot
Genfer
Musik-
werke
und
Musik-
dosen.

Bur geist. Beachtung!

Beimelde, daß sich meine Uhren vortheilhaft auswählen gegen
solche von Händlern und Kaufleuten angepreiste billige
bekannte Uhren, wie auch meine Tafeluhren nicht auf, sondern
in 4 resp. 8 oder 12 Steinen und am Doseinen gehen. Verhältnis
nach ausdrücklich präzisiert. Um sich innerhalb 8 Tagen gern getestet.

Wollene Finger-Handschuhe

nur für Wiederverkäufer,
reguläre Ware, sowie einen zurückgesetzten Posten haben
zu meistigen Preisen abzugeben.

Müller & Schneemann,
mechanische Handschuhstrickerei,

Für Wiederverkäufer
wollene Finger-Handschuhe.

Unverfälschte Wasch-Seifen, Feinste Toilette-Seifen,
Medic. Seifen, Extrastarke Parfums, Haaröle,
Blumen-Pommade, Zahnu. Räuchermittel.

Königl. Sächs. priv. Dampf-Fabrik
für Wachswaren, Seifen u. Parfümerien

T. Louis Guthmann

Schloss-Str. 15

Pretz Str. 34 Bautzner Str. 19

Großes Lager von Leichner's Teppizer und Schnüren,
Zahn- und Nagelbürsten, Schwämme, Kämme,
Prott-Artikel, Fensterleder und dergl. mehr.

Beste Wachs-Waren,
Alpar., Tafel- und
Lorbeer-Krezen.

Herrliche
Neuheiten

in
Wachswaren,
vers. Tafelbretter
mit Zopfverz.,
seine Tafelverz.
et cetera.

Ernst Göcke,
Allgemeine Niederlage
der Porzellankunst
bei Dresden.

Auf die Sonnabend den
17. d. M. im kleinen Ge-
richtsgebäude, Namische
straße Nr. 12, stattfindende

Hotel- Mobilier- Auction

wird hiermit noch ganz beson-
ders aufmerksam gemacht.

Pöklings,

Nr. ca. 12 Bd. 1 M. 10 Pf.
bei 50 Lüden 1 M. 3 Et. 10 Pf.
beide Waage R. Schädlich,
Anton Späß, Mittelstraße.

Wiss- und Geschäftshandlung Amalienstr. 13.

Heute werden zum
billigsten Preise eine
größere Partie
frische, starke
Hasen verkauft.

Spezialität:
Frische, junge
Hasen-Gänse,
in dieser Qualität
das Beste am Platze.

Ernst Göcke

Porzellan-
Handlung

39 Hilsdruferstraße 39.

Porzellan- Kaffee - Service

für 2 Personen, 5 Theile,
mit Malerei und Vergoldung, pr.
Service 1 M. 80 Pf.
für 6 Personen, 9 Theile,
mit Malerei und Vergoldung, pr.
Service 4 M. 50 Pf.
für 12 Personen, 15 Theile,
mit Malerei und Vergoldung, pr.
Service 7 M. 50 Pf.

In feiner Eckenhenkel-
Form

für 6 Personen,
mit Malerei und Vergoldung,
pr. Service 7 M. 50 Pf.

für 12 Personen,
mit Malerei und Vergoldung,
pr. Service 11 M. 75 Pf.

In Meissner Form
mit Zwiebelmuster,
für 6 Personen = 8 M. 50 Pf.
mit antik Meissner Blumen,
für 6 Personen = 9 M.

Gasse-service. Essendien-
Porzellan. Neu!

All einige Niederlage
der Porzellankunst bei Dresden.

Ernst Göcke,
39 Hilsdruferstraße 39.

10 Stroh- Pressen

für Strohbetrieb, gut er-
halten, zu verkaufen.

Gustav Fischer,
Mondburg-Viertel.

Herrliche Neuheiten

in
Wachswaren,
vers. Tafelbretter
mit Zopfverz.,
seine Tafelverz.
et cetera.

Ernst Göcke,
Allgemeine Niederlage
der Porzellankunst
bei Dresden.

Auf die Sonnabend den
17. d. M. im kleinen Ge-
richtsgebäude, Namische
straße Nr. 12, stattfindende

Hotel- Mobilier- Auction

wird hiermit noch ganz beson-
ders aufmerksam gemacht.

Pöklings,

Nr. ca. 12 Bd. 1 M. 10 Pf.
bei 50 Lüden 1 M. 3 Et. 10 Pf.
beide Waage R. Schädlich,
Anton Späß, Mittelstraße.

Kgl. Bayerische Staats-Brauerei Weihenstephan.

Sonnabend den 17. November Vormittags 10 Uhr

Eröffnung des neuen Specialausschankes Weihenstephan. Dresden, Gewandhausstrasse 5,

im Neubau der Herren Flössel & Co.

Bewirthung durch Gebr. Meissner.

München, im November 1888.

Kgl. Bayerische Staats - Brauerei Weihenstephan.
G.-V. Georg Lorenz.

Einen Posten zurückgesetzter

Schädel-Stoffe

in großer Farben-Auswahl, zu **Strassen- und Abend-Kleidern** passend, welche am Lager theilweise gelitten haben, offerirt als äußerst günstigen Gelegenheitskauf das Meter zu

60, 100, 150 und 200 Pf.

Robert Bernhardt

Manufactur- und Modelwaaren-Haus,

Dresden, Nr. 24 Freibergerplatz Nr. 24.

Dresdner Nachrichten
Nr. 321. Seite 13. Freitag, 16. Nov. 1888.

Pelzmäntel

Das Magazin zum Pfau des Robert Gajdeczka,

Kürschnerei,

S Frauenstrasse S.

empfiehlt keine Damen-Pelzmäntel zu den bekannten billigen aber selten Preisen. Das Magazin arbeitet nach an Ort und Stelle eingefallenen Pariser Modellen und hält großes Lager von in- und ausländischen Blüthen, Sammen, Woll- und Lrama-Seidenstoffen. — Das Magazin hat die Schreinerei im Hause, übernimmt deshalb Garantie für gutes Fäden. — Umarbeiten werden promptly und gewissenhaft zu mäßigen Preisen ausgeführt. — Der mit Preiscurant und Abbildungen versehene, alljährlich erscheinende Catalog wird auswärtigen Kunden auf Wunsch franko gesandt.

Münchner Pschorrbräu-Bock

von heute an Verwandt im Haupt-Depot **Gebrüder Hollack, Dresden.**
Gebinden und Gläschchen. Man probire unser vorzügliches Pschorrbräu (in Gläschchen). Versandt erfolgt franko nach allen Stadttheilen.

Beize fertigt nach Pariser und deutschen Modellen
W. Schäfer, Kürschnerei,
25 Webergasse 25.

Überzüge werden nach Wunsch bei mir leicht getextzt. Große Auswahl in allen historischer Preisangabe. Überzüge sind zur Ansicht bereit. Teile, billige Preise. Keine Bedienung.

Frisches, reines Gänsefett
ist zu verkaufen
Tivoli-Rüche, Westinerstr. 12.

Zahn-Arzt Kuzzer jr.
wohnt Serrestrasse 3. I. (nächst d. Amalienstrasse).
Spec. f. schmerzlose Operationen (Lachgas, Chloroform etc.). antisept. Plomben, künstl. Zähne etc.
Spr. 9—5 U., Sonnt. 9—1 U. Für Unbequeme Wochtg. 8—9 U. V

Aufgepaßt! Aufgepaßt!

Noch nicht dagewiesen, ganz neu! Für den Winter Schuh gegen größten Frost für Herren und Knaben. Nähert großes Frödinggate 1. Ecke Altmarkt.

Zwei Decon.-Inspectoren,
zwei Verwalter, Volontäre,
Scholaren, Vögte,
Brenner, Schreiber
u. Wirthschafterinnen (heils
schäftlich) sucht für gute Stellen
z. Prok. Margarethenstr. 1.
**Wirthschafterin-
Gesuch.**
Für Neujahr 1889 sucht ich
eine gut empfohl. ältere Wirths-
chafterin. M. Keller,
Vorstadt bei Pillnitz.

Hôteliers

in der Provinz, die über schönen
Concertsaal verfügen u. Concerte
von guten Künstlern wünschen,
womit solche konkurriert nach die
Concert-Agenteure Dresden,
Ingenieur-Vollamt 9.

2 bis 3 tüchtige

Handformer
werden sofort gesucht v. Louis
Paul & Co. in Nadebeul
bei Dresden.

**Ein älteres Fräulein
oder Witwe,**

welches verfügt in der kleinen
Rüche im Mädchennähn und
Blättern kann, noch für einen
großen Haushalt auf dem
Lande geeignet. Nur Solde,
die entweder die Leute beschäftigen
können und ältere Leute
auszunehmen haben, wollen
geht. Off. unter Sch. L. 551
in die Expedition dieses Blattes
überzulegen.

Großer Verdienst.

Depotlässe und Vertreter sofort
gesucht. Dörfern nördl. Reichen-
gen unter Ebene T. L. 553
"Invalidendank" Dresden
zu richten.

Werkführer

für eine Metallwarenfabrik wird
zu Neujahr 1889 gesucht. Tüchtige
und energische Bewerber wollen
sich ebenfalls melden beim Kauf-
männischen Verein "Dantia" in
Dresden, Wilsdrufferstr. 21.

**Gesucht
Buchhalter und
Expedient.**

Genaue Kenntnisse wissenschaftl.
Rechte und physisch. Präparate, ge-
mengende in franz. u. engl. Corresp.
Autoschulgeb. 12 M. pr. Monat.
Ant. 2 Januar nach Stellung
dauernd. Nur solche Pers., welche
diesen Antrag entsprechen, vor-
ausichtliche Zeugnisse besitzen, noch
in Stellung sind, werden berücksichtigt.
Fabrik Chem. Produkte Kreisburg i. Baden.

Ein tüchtiger

Eisen- u. Metalldreher
findet sofort dauernde und lohnende
Beschäftigung bei Louis
Paul & Co. in Nadebeul
bei Dresden.

Mädchen,

welches das Erspartemühlen gründ-
lich erlernen wollen, können sich
meiden Erspartemühlen Greizerger
Platz 9, 1. Etage.

Ein tüchtiger

Schneidemüller,
welches auf einfachein u. Floss-
gitter können kann, erhält
sofort bei gutem Vorn Stellung.
Anmeldung wolle man unter
A. b. 79516 bei Rudolf
Mosse, Halle a. d. S.,
bewilligen.

**Insuraten-
Agenten**

für bestimmte Bezirke werden von
einer

Fachzeitschrift

ersten Rang unter möglichsten
Bedingungen gesucht. Nur ganz
solide, gut eingeführte Bewerber
finden Berücksichtigung. Off. unter
C. E. 511 durch den "Inva-
lidendank" Leipzig erhalten.

Arbeiter,

welche schon in Maschinenfabriken
gewesen sind und un-
schuldig eine Woche Nachts, eine
Woche am Tag arbeiten wollen,
werden bei gutem Record in
dauernder Beschäftigung anseucht.

Flussstahlfabrik
Robert Ebert, Pleschen,
Großenhainerstraße.

Säfer.

Siehe pr. 15. d. M. einen
tüchtigen Käfergeschilf, welcher
mit Centrifugalbetrieb vertraut
ist. Fürsten bei Merseburg i. S.
E. Franke.

Kräft., ehrl. Mensch.

16–18 Jahre alt, wird sofort als
Pauschalreise gesucht Strieben-
straße 18, part. rechts.

**Polnische !
Mägde
u. Knechte**

emstellt

Frau Namokel, Görlitz.

Eine Berliner

Straußfedersfabrik

sucht einen bei der Stun-
dhaft gut eingeführten

Betreter.

Bewerber aus dem Buchhande
beschreibt. Adressen unter An-
gabe von Referenzen unter J.
V. 3314 an Rud. Mosse,
Deuben, Bez. Dresden.

2 bis 3 tüchtige

Handformer
werden sofort gesucht v. Louis
Paul & Co. in Nadebeul
bei Dresden.

**Ein älteres Fräulein
oder Witwe,**

welches verfügt in der kleinen
Rüche im Mädchennähn und
Blättern kann, noch für einen
großen Haushalt auf dem
Lande geeignet. Nur Solde,
die entweder die Leute beschäftigen
können und ältere Leute
auszunehmen haben, wollen
geht. Off. unter Sch. L. 551
in die Expedition dieses Blattes
überzulegen.

Großer Verdienst.

Depotlässe und Vertreter sofort
gesucht. Dörfern nördl. Reichen-
gen unter Ebene T. L. 553
"Invalidendank" Dresden
zu richten.

Werkführer

für eine Metallwarenfabrik wird
zu Neujahr 1889 gesucht. Tüchtige
und energische Bewerber wollen
sich ebenfalls melden beim Kauf-
männischen Verein "Dantia" in
Dresden, Wilsdrufferstr. 21.

Gesucht

**Buchhalter und
Expedient.**

Genaue Kenntnisse wissenschaftl.
Rechte und physisch. Präparate, ge-
mengende in franz. u. engl. Corresp.
Autoschulgeb. 12 M. pr. Monat.
Ant. 2 Januar nach Stellung
dauernd. Nur solche Pers., welche
diesen Antrag entsprechen, vor-
ausichtliche Zeugnisse besitzen, noch
in Stellung sind, werden berücksichtigt.
Fabrik Chem. Produkte Kreisburg i. Baden.

Ein tüchtiger

Eisen- u. Metalldreher
findet sofort dauernde und lohnende
Beschäftigung bei Louis
Paul & Co. in Nadebeul
bei Dresden.

Mädchen,

welches das Erspartemühlen gründ-
lich erlernen wollen, können sich
meiden Erspartemühlen Greizerger
Platz 9, 1. Etage.

Ein tüchtiger

Schneidemüller,
welches auf einfachein u. Floss-
gitter können kann, erhält
sofort bei gutem Vorn Stellung.
Anmeldung wolle man unter
A. b. 79516 bei Rudolf
Mosse, Halle a. d. S.,
bewilligen.

**Insuraten-
Agenten**

für bestimmte Bezirke werden von
einer

Fachzeitschrift

ersten Rang unter möglichsten
Bedingungen gesucht. Nur ganz
solide, gut eingeführte Bewerber
finden Berücksichtigung. Off. unter
C. E. 511 durch den "Inva-
lidendank" Leipzig erhalten.

Arbeiter,

welche schon in Maschinenfabriken
gewesen sind und un-
schuldig eine Woche Nachts, eine
Woche am Tag arbeiten wollen,
werden bei gutem Record in
dauernder Beschäftigung anseucht.

Flussstahlfabrik
Robert Ebert, Pleschen,
Großenhainerstraße.

Säfer.

Siehe pr. 15. d. M. einen
tüchtigen Käfergeschilf, welcher
mit Centrifugalbetrieb vertraut
ist. Fürsten bei Merseburg i. S.
E. Franke.

Kräft., ehrl. Mensch.

16–18 Jahre alt, wird sofort als
Pauschalreise gesucht Strieben-
straße 18, part. rechts.

Arbeitsmädchen
sucht Cigarettenfabrik "Delta",
Falkenstraße 9.

Brennmeister-

Gesucht.

Für 1. Dezember 1888 ein
tüchtiger **Brennmeister gesucht.**
Offerten mit Zeugnisschriften
und Gehaltsansprüchen unter
H. F. 984 "Invalidendank"
Chemnitz.

Brennmeister-

Gesucht.

Für 1. Dezember 1888 ein
tüchtiger **Brennmeister gesucht.**
Offerten mit Zeugnisschriften
und Gehaltsansprüchen unter
H. F. 984 "Invalidendank"
Chemnitz.

Brennmeister-

Gesucht.

Für 1. Dezember 1888 ein
tüchtiger **Brennmeister gesucht.**
Offerten mit Zeugnisschriften
und Gehaltsansprüchen unter
H. F. 984 "Invalidendank"
Chemnitz.

Brennmeister-

Gesucht.

Für 1. Dezember 1888 ein
tüchtiger **Brennmeister gesucht.**
Offerten mit Zeugnisschriften
und Gehaltsansprüchen unter
H. F. 984 "Invalidendank"
Chemnitz.

Brennmeister-

Gesucht.

Für 1. Dezember 1888 ein
tüchtiger **Brennmeister gesucht.**
Offerten mit Zeugnisschriften
und Gehaltsansprüchen unter
H. F. 984 "Invalidendank"
Chemnitz.

Brennmeister-

Gesucht.

Für 1. Dezember 1888 ein
tüchtiger **Brennmeister gesucht.**
Offerten mit Zeugnisschriften
und Gehaltsansprüchen unter
H. F. 984 "Invalidendank"
Chemnitz.

Brennmeister-

Gesucht.

Für 1. Dezember 1888 ein
tüchtiger **Brennmeister gesucht.**
Offerten mit Zeugnisschriften
und Gehaltsansprüchen unter
H. F. 984 "Invalidendank"
Chemnitz.

Brennmeister-

Gesucht.

Für 1. Dezember 1888 ein
tüchtiger **Brennmeister gesucht.**
Offerten mit Zeugnisschriften
und Gehaltsansprüchen unter
H. F. 984 "Invalidendank"
Chemnitz.

Brennmeister-

Gesucht.

Für 1. Dezember 1888 ein
tüchtiger **Brennmeister gesucht.**
Offerten mit Zeugnisschriften
und Gehaltsansprüchen unter
H. F. 984 "Invalidendank"
Chemnitz.

Brennmeister-

Gesucht.

Für 1. Dezember 1888 ein
tüchtiger **Brennmeister gesucht.**
Offerten mit Zeugnisschriften
und Gehaltsansprüchen unter
H. F. 984 "Invalidendank"
Chemnitz.

Brennmeister-

Gesucht.

Für 1. Dezember 1888 ein
tüchtiger **Brennmeister gesucht.**
Offerten mit Zeugnisschriften
und Gehaltsansprüchen unter
H. F. 984 "Invalidendank"
Chemnitz.

Brennmeister-

Gesucht.

Für 1. Dezember 1888 ein
tüchtiger **Brennmeister gesucht.**
Offerten mit Zeugnisschriften
und Gehaltsansprüchen unter
H. F. 984 "Invalidendank"
Chemnitz.

Brennmeister-

Gesucht.

Für 1. Dezember 1888 ein
tüchtiger **Brennmeister gesucht.**
Offerten mit Zeugnisschriften
und Gehaltsansprüchen unter
H. F. 984 "Invalidendank"
Chemnitz.

Brennmeister-

Gesucht.

Für 1. Dezember 1888 ein
tüchtiger **Brennmeister gesucht.**
Offerten mit Zeugnisschriften
und Gehaltsansprüchen unter
H. F. 984 "Invalidendank"
Chemnitz.

Brennmeister-

Gesucht.

Für 1. Dezember 1888 ein
tüchtiger **Brennmeister gesucht.**
Offerten mit Zeugnisschriften
und Gehaltsansprüchen unter
H. F. 984 "Invalidendank"
Chemnitz.

Brennmeister-

Gesucht.

Für 1. Dezember 1888 ein
tüchtiger **Brennmeister gesucht.**
Offerten mit Zeugnisschriften
und Gehaltsansprüchen unter
H. F. 984 "Invalidendank"
Chemnitz.

Brennmeister-

Gesucht.

Für 1. Dezember 1888 ein
tüchtiger **Brennmeister gesucht.**
Offerten mit Zeugnisschriften
und Gehaltsansprüchen unter
H. F. 984 "Invalidendank"
Chemnitz.

Brennmeister-

Gesucht.

Für 1. Dezember 1888 ein
tüchtiger **Brennmeister gesucht.**
Offerten mit Zeugnisschriften
und Gehaltsansprüchen unter<br

Münchner Pschorrbräu.

Es ist wohl jede Reklame überflüssig, ebenso wie am allgemeinen deutschen Tunfest, erreichte dieser allgemein beliebte Stoff auch auf der diesjährigen Vogelwiese unter allen Bieren den höchsten Rangnum.

Weltausstellung zu Brüssel
1888

wurde dem Münchner Pschorrbräu die höchste Auszeichnung, das

Ehrendiplom

verkauft.

Münchner Pschorrbräu

wird verkauft in Dresden-Alstadt:

- C. Herold's Hotel, Sophienstraße,
- C. Stürmer's Hotel, Stresemannstraße,
- Uhlemann's Restaurant, Johannisstraße 5,
- C. Lehmann, Gerichtstraße,
- Bellaur. Sachse, Elisensruhe, Blumenstr.,
- Marschner's Restaurant, Landhausstr.

Ludwig Röttger,
Deutsche Schänke,
Marienstraße Nr. 223.

Dresden-Alstadt:
A. Angermann, „Zum Ballhaus“,

- A. Leopold, Leipziger Bahnhof,
- A. Leopold, Leipziger Bahnhof,
- Müller's Hotel zur St. Coburg, Kaiserstr. 1,
- Gebrüder Hollack, Königsbrückstraße.

Clem. Höppner's Welschänke in Striesen,
Rob. Mieth, Restaurant zur Post, Striesen.

Perfekt in Trümpelgebäuden von 30 Liter an
durch das Hauptdepot Gebr. Hollack in Dresden.

Telephon-Nummer 651.

Eiskeller-Etablissement

altbekanntes Restaurant, Königstraße 94.
4. Gebäude rechts, Nähe des Alberttheaters,
ältestes Bier-Verkaufsgeschäft der Neuenburg.

1865 Gegründet 1865.

Gebrüder Hollack.

In unserem Restaurant werden nachstehende Biere vertrieben und sind diejenigen in kleinen, sowie auch in Gebinden von uns zu beziehen.

Keine bessere, köstlichste fahrende und vorzüngliche Brauerei ist in der Voge, eine jüngste Auswahl ist breiter und so malerische und haltbare Biere zu liefern, wie sie von uns zu beziehen sind, was wir gefälligst zu wenden bitten.

Echt Münchner Pschorrbräu, weltberühmt.

Echt Aufmacher Bier von G. Sandser,

ohne alle Konkurrenz.

Echt Liebolschauer Bier, Brauerei bei Soaz, das

beste und köstlichste Bier überzeugend.

Felsenkeller-Lagerbier, beliebtes Dresdner

Lagerbier.

Dresdner Deutschnemann's einsches Bier,

das beste aller bisher einsetzenden Biere.

Echt Kloster Marienkerner Bier, Doppel-

und einfache, Übergärung, nicht zu verwischen mit hier

geführten Anstaltungen, welche bedeutend minderhaltig an

Malzgehalt sind.

Gräber Bier, aus der Dampf-Brauerei des Herrn

G. Bährisch in Gräb, überzeugt alle

ähnlichen Bier getrockneten Biere an Güte.

Berliner Weißbier von A. Landre, das beste

Weißbier, prämiert in der Hochausstellung in Dresden 1876

Echt Döllnitzer Göse (Sonne Roth), alleiniger

Hersteller Bier von L. Pfeifferberg, altbekanntes

Röhrster Bier, Renommie.

Hollack's Malz - Gesundheitsbier, laut den

Brüderen Prof. Dr. Geissler und Dr. Schwäflinger

das malzreichste Bier der Welt, mit einer wahrgenommenen

Salbdruck, vielfach empfohlen bei Blutarmut und Magen-

leiden von den Herren Aertern des Inn und Auslandes.

Comptoir: Königstraße 94.

Unsere neueste Broschüre über Malz-Gesundheitsbier (32 Druckseiten) wird auf Wunsch gratis zugestellt.

Gegen Rechten, Geschwülste, Drüsen, Entzündungen, Salzfluss, Krebschäden, Knochenkrebs, häumige Finger ist das seit vielen Jahren berühmte

Ringelhardt-Glöckner'sche Wund- und Heilsalbe

das beste und billigste Mittel, was es giebt, da es schnell und sicher heilt; ebenso wird das Pfaster bei Ohnmachten, Brandwunden, Kratzen, Hautausschlag, Brust- u. Magenleiden, alle rheumatischen und gichtischen Leiden mit stets glänzendstem Heilerfolg gebraucht. Das Ringelhardt-Glöckner'sche Pfaster ist von den höchsten Stellen amtlich geprüft und empfohlen.

* Mit Schutzmarke № 2 auf den Schachteln zu beschriften à 25 und 50 Pf. (mit Gebrauchsanweisung) aus dem Haupt-Depot: Marien-Apotheke und sämtlichen Apotheken in Dresden, Leipzig, Chemnitz, Zwickau, Glauchau, Plauen, Freiberg, Bautzen, Löbau, Zittau, Börnicke, Freiberg, Gebrüder Schmid, Rosenthal 3 in Leipzig, aus den Apotheken in Schönfeld bei Pillnitz, Hoyerswerda, Striesen, Löbau, Wehlen, Striesen, Königstein, Zwickau, Glitsa, Pirna, Possendorf, Tharandt, Döbeln, Hoyerswerda, Riesenburg, Niederberg, Wilzschbrück, Schandau, Pöischappel, Weissen, Rossen, Altenberg, Bernstadt, Ostritz, Hirschfelde, Stolpen, Neustadt, Kamenzisch, Grünthal, Waldheim, Vierendorf, Borsdorf, Wehlen, Striesen, Königstein, Zwickau, Döbeln, Hoyerswerda, Riesenburg, Niederberg, Wilzschbrück, Schandau, Pöischappel, Weissen, Rossen, Altenberg, Bernstadt, Ostritz, Hirschfelde, Stolpen, Neustadt, Kamenzisch, Grünthal, Waldheim, Vierendorf, Borsdorf, Wehlen, Striesen, Königstein, Zwickau, Döbeln, Hoyerswerda, Riesenburg, Niederberg, Wilzschbrück, Schandau, Pöischappel, Weissen, Rossen, Altenberg, Bernstadt, Ostritz, Hirschfelde, Stolpen, Neustadt, Kamenzisch, Grünthal, Waldheim, Vierendorf, Borsdorf, Wehlen, Striesen, Königstein, Zwickau, Döbeln, Hoyerswerda, Riesenburg, Niederberg, Wilzschbrück, Schandau, Pöischappel, Weissen, Rossen, Altenberg, Bernstadt, Ostritz, Hirschfelde, Stolpen, Neustadt, Kamenzisch, Grünthal, Waldheim, Vierendorf, Borsdorf, Wehlen, Striesen, Königstein, Zwickau, Döbeln, Hoyerswerda, Riesenburg, Niederberg, Wilzschbrück, Schandau, Pöischappel, Weissen, Rossen, Altenberg, Bernstadt, Ostritz, Hirschfelde, Stolpen, Neustadt, Kamenzisch, Grünthal, Waldheim, Vierendorf, Borsdorf, Wehlen, Striesen, Königstein, Zwickau, Döbeln, Hoyerswerda, Riesenburg, Niederberg, Wilzschbrück, Schandau, Pöischappel, Weissen, Rossen, Altenberg, Bernstadt, Ostritz, Hirschfelde, Stolpen, Neustadt, Kamenzisch, Grünthal, Waldheim, Vierendorf, Borsdorf, Wehlen, Striesen, Königstein, Zwickau, Döbeln, Hoyerswerda, Riesenburg, Niederberg, Wilzschbrück, Schandau, Pöischappel, Weissen, Rossen, Altenberg, Bernstadt, Ostritz, Hirschfelde, Stolpen, Neustadt, Kamenzisch, Grünthal, Waldheim, Vierendorf, Borsdorf, Wehlen, Striesen, Königstein, Zwickau, Döbeln, Hoyerswerda, Riesenburg, Niederberg, Wilzschbrück, Schandau, Pöischappel, Weissen, Rossen, Altenberg, Bernstadt, Ostritz, Hirschfelde, Stolpen, Neustadt, Kamenzisch, Grünthal, Waldheim, Vierendorf, Borsdorf, Wehlen, Striesen, Königstein, Zwickau, Döbeln, Hoyerswerda, Riesenburg, Niederberg, Wilzschbrück, Schandau, Pöischappel, Weissen, Rossen, Altenberg, Bernstadt, Ostritz, Hirschfelde, Stolpen, Neustadt, Kamenzisch, Grünthal, Waldheim, Vierendorf, Borsdorf, Wehlen, Striesen, Königstein, Zwickau, Döbeln, Hoyerswerda, Riesenburg, Niederberg, Wilzschbrück, Schandau, Pöischappel, Weissen, Rossen, Altenberg, Bernstadt, Ostritz, Hirschfelde, Stolpen, Neustadt, Kamenzisch, Grünthal, Waldheim, Vierendorf, Borsdorf, Wehlen, Striesen, Königstein, Zwickau, Döbeln, Hoyerswerda, Riesenburg, Niederberg, Wilzschbrück, Schandau, Pöischappel, Weissen, Rossen, Altenberg, Bernstadt, Ostritz, Hirschfelde, Stolpen, Neustadt, Kamenzisch, Grünthal, Waldheim, Vierendorf, Borsdorf, Wehlen, Striesen, Königstein, Zwickau, Döbeln, Hoyerswerda, Riesenburg, Niederberg, Wilzschbrück, Schandau, Pöischappel, Weissen, Rossen, Altenberg, Bernstadt, Ostritz, Hirschfelde, Stolpen, Neustadt, Kamenzisch, Grünthal, Waldheim, Vierendorf, Borsdorf, Wehlen, Striesen, Königstein, Zwickau, Döbeln, Hoyerswerda, Riesenburg, Niederberg, Wilzschbrück, Schandau, Pöischappel, Weissen, Rossen, Altenberg, Bernstadt, Ostritz, Hirschfelde, Stolpen, Neustadt, Kamenzisch, Grünthal, Waldheim, Vierendorf, Borsdorf, Wehlen, Striesen, Königstein, Zwickau, Döbeln, Hoyerswerda, Riesenburg, Niederberg, Wilzschbrück, Schandau, Pöischappel, Weissen, Rossen, Altenberg, Bernstadt, Ostritz, Hirschfelde, Stolpen, Neustadt, Kamenzisch, Grünthal, Waldheim, Vierendorf, Borsdorf, Wehlen, Striesen, Königstein, Zwickau, Döbeln, Hoyerswerda, Riesenburg, Niederberg, Wilzschbrück, Schandau, Pöischappel, Weissen, Rossen, Altenberg, Bernstadt, Ostritz, Hirschfelde, Stolpen, Neustadt, Kamenzisch, Grünthal, Waldheim, Vierendorf, Borsdorf, Wehlen, Striesen, Königstein, Zwickau, Döbeln, Hoyerswerda, Riesenburg, Niederberg, Wilzschbrück, Schandau, Pöischappel, Weissen, Rossen, Altenberg, Bernstadt, Ostritz, Hirschfelde, Stolpen, Neustadt, Kamenzisch, Grünthal, Waldheim, Vierendorf, Borsdorf, Wehlen, Striesen, Königstein, Zwickau, Döbeln, Hoyerswerda, Riesenburg, Niederberg, Wilzschbrück, Schandau, Pöischappel, Weissen, Rossen, Altenberg, Bernstadt, Ostritz, Hirschfelde, Stolpen, Neustadt, Kamenzisch, Grünthal, Waldheim, Vierendorf, Borsdorf, Wehlen, Striesen, Königstein, Zwickau, Döbeln, Hoyerswerda, Riesenburg, Niederberg, Wilzschbrück, Schandau, Pöischappel, Weissen, Rossen, Altenberg, Bernstadt, Ostritz, Hirschfelde, Stolpen, Neustadt, Kamenzisch, Grünthal, Waldheim, Vierendorf, Borsdorf, Wehlen, Striesen, Königstein, Zwickau, Döbeln, Hoyerswerda, Riesenburg, Niederberg, Wilzschbrück, Schandau, Pöischappel, Weissen, Rossen, Altenberg, Bernstadt, Ostritz, Hirschfelde, Stolpen, Neustadt, Kamenzisch, Grünthal, Waldheim, Vierendorf, Borsdorf, Wehlen, Striesen, Königstein, Zwickau, Döbeln, Hoyerswerda, Riesenburg, Niederberg, Wilzschbrück, Schandau, Pöischappel, Weissen, Rossen, Altenberg, Bernstadt, Ostritz, Hirschfelde, Stolpen, Neustadt, Kamenzisch, Grünthal, Waldheim, Vierendorf, Borsdorf, Wehlen, Striesen, Königstein, Zwickau, Döbeln, Hoyerswerda, Riesenburg, Niederberg, Wilzschbrück, Schandau, Pöischappel, Weissen, Rossen, Altenberg, Bernstadt, Ostritz, Hirschfelde, Stolpen, Neustadt, Kamenzisch, Grünthal, Waldheim, Vierendorf, Borsdorf, Wehlen, Striesen, Königstein, Zwickau, Döbeln, Hoyerswerda, Riesenburg, Niederberg, Wilzschbrück, Schandau, Pöischappel, Weissen, Rossen, Altenberg, Bernstadt, Ostritz, Hirschfelde, Stolpen, Neustadt, Kamenzisch, Grünthal, Waldheim, Vierendorf, Borsdorf, Wehlen, Striesen, Königstein, Zwickau, Döbeln, Hoyerswerda, Riesenburg, Niederberg, Wilzschbrück, Schandau, Pöischappel, Weissen, Rossen, Altenberg, Bernstadt, Ostritz, Hirschfelde, Stolpen, Neustadt, Kamenzisch, Grünthal, Waldheim, Vierendorf, Borsdorf, Wehlen, Striesen, Königstein, Zwickau, Döbeln, Hoyerswerda, Riesenburg, Niederberg, Wilzschbrück, Schandau, Pöischappel, Weissen, Rossen, Altenberg, Bernstadt, Ostritz, Hirschfelde, Stolpen, Neustadt, Kamenzisch, Grünthal, Waldheim, Vierendorf, Borsdorf, Wehlen, Striesen, Königstein, Zwickau, Döbeln, Hoyerswerda, Riesenburg, Niederberg, Wilzschbrück, Schandau, Pöischappel, Weissen, Rossen, Altenberg, Bernstadt, Ostritz, Hirschfelde, Stolpen, Neustadt, Kamenzisch, Grünthal, Waldheim, Vierendorf, Borsdorf, Wehlen, Striesen, Königstein, Zwickau, Döbeln, Hoyerswerda, Riesenburg, Niederberg, Wilzschbrück, Schandau, Pöischappel, Weissen, Rossen, Altenberg, Bernstadt, Ostritz, Hirschfelde, Stolpen, Neustadt, Kamenzisch, Grünthal, Waldheim, Vierendorf, Borsdorf, Wehlen, Striesen, Königstein, Zwickau, Döbeln, Hoyerswerda, Riesenburg, Niederberg, Wilzschbrück, Schandau, Pöischappel, Weissen, Rossen, Altenberg, Bernstadt, Ostritz, Hirschfelde, Stolpen, Neustadt, Kamenzisch, Grünthal, Waldheim, Vierendorf, Borsdorf, Wehlen, Striesen, Königstein, Zwickau, Döbeln, Hoyerswerda, Riesenburg, Niederberg, Wilzschbrück, Schandau, Pöischappel, Weissen, Rossen, Altenberg, Bernstadt, Ostritz, Hirschfelde, Stolpen, Neustadt, Kamenzisch, Grünthal, Waldheim, Vierendorf, Borsdorf, Wehlen, Striesen, Königstein, Zwickau, Döbeln, Hoyerswerda, Riesenburg, Niederberg, Wilzschbrück, Schandau, Pöischappel, Weissen, Rossen, Altenberg, Bernstadt, Ostritz, Hirschfelde, Stolpen, Neustadt, Kamenzisch, Grünthal, Waldheim, Vierendorf, Borsdorf, Wehlen, Striesen, Königstein, Zwickau, Döbeln, Hoyerswerda, Riesenburg, Niederberg, Wilzschbrück, Schandau, Pöischappel, Weissen, Rossen, Altenberg, Bernstadt, Ostritz, Hirschfelde, Stolpen, Neustadt, Kamenzisch, Grünthal, Waldheim, Vierendorf, Borsdorf, Wehlen, Striesen, Königstein, Zwickau, Döbeln, Hoyerswerda, Riesenburg, Niederberg, Wilzschbrück, Schandau, Pöischappel, Weissen, Rossen, Altenberg, Bernstadt, Ostritz, Hirschfelde, Stolpen, Neustadt, Kamenzisch, Grünthal, Waldheim, Vierendorf, Borsdorf, Wehlen, Striesen, Königstein, Zwickau, Döbeln, Hoyerswerda, Riesenburg, Niederberg, Wilzschbrück, Schandau, Pöischappel, Weissen, Rossen, Altenberg, Bernstadt, Ostritz, Hirschfelde, Stolpen, Neustadt, Kamenzisch, Grünthal, Waldheim, Vierendorf, Borsdorf, Wehlen, Striesen, Königstein, Zwickau, Döbeln, Hoyerswerda, Riesenburg, Niederberg, Wilzschbrück, Schandau, Pöischappel, Weissen, Rossen, Altenberg, Bernstadt, Ostritz, Hirschfelde, Stolpen, Neustadt, Kamenzisch, Grünthal, Waldheim, Vierendorf, Borsdorf, Wehlen, Striesen, Königstein, Zwickau, Döbeln, Hoyerswerda, Riesenburg, Niederberg, Wilzschbrück, Schandau, Pöischappel, Weissen, Rossen, Altenberg, Bernstadt, Ostritz, Hirschfelde, Stolpen, Neustadt, Kamenzisch, Grünthal, Waldheim, Vierendorf, Borsdorf, Wehlen, Striesen, Königstein, Zwickau, Döbeln, Hoyerswerda, Riesenburg, Niederberg, Wilzschbrück, Schandau, Pöischappel, Weissen, Rossen, Altenberg, Bernstadt, Ostritz, Hirschfelde, Stolpen, Neustadt, Kamenzisch, Grünthal, Waldheim, Vierendorf, Borsdorf, Wehlen, Striesen, Königstein, Zwickau, Döbeln, Hoyerswerda, Riesenburg, Niederberg, Wilzschbrück, Schandau, Pöischappel, Weissen, Rossen, Altenberg, Bernstadt, Ostritz, Hirschfelde, Stolpen, Neustadt, Kamenzisch, Grünthal, Waldheim, Vierendorf, Borsdorf, Wehlen, Striesen, Königstein, Zwickau, Döbeln, Hoyerswerda, Riesenburg, Niederberg, Wilzschbrück, Schandau, Pöischappel, Weissen, Rossen, Altenberg, Bernstadt, Ostritz, Hirschfelde, Stolpen, Neustadt, Kamenzisch, Grünthal, Waldheim, Vierendorf, Borsdorf, Wehlen, Striesen, Königstein, Zwickau, Döbeln, Hoyerswerda, Riesenburg, Niederberg, Wilzschbrück, Schandau, Pöischappel, Weissen, Rossen, Altenberg, Bernstadt, Ostritz, Hirschfelde, Stolpen, Neustadt, Kamenzisch, Grünthal, Waldheim, Vierendorf, Borsdorf, Wehlen, Striesen, Königstein, Zwickau, Döbeln, Hoyerswerda, Riesenburg, Niederberg, Wilzschbrück, Schandau, Pöischappel, Weissen, Rossen, Altenberg, Bernstadt, Ostritz, Hirschfelde, Stolpen, Neustadt, Kamenzisch, Grünthal, Waldheim, Vierendorf, Borsdorf, Wehlen, Striesen, Königstein, Zwickau, Döbeln, Hoyerswerda, Riesenburg, Niederberg, Wilzschbrück, Schandau, Pöischappel, Weissen, Rossen, Altenberg, Bernstadt, Ostritz, Hirschfelde, Stolpen, Neustadt, Kamenzisch, Grünthal, Waldheim, Vierendorf, Borsdorf, Wehlen, Striesen, Königstein, Zwickau, Döbeln, Hoyerswerda, Riesenburg, Niederberg, Wilzschbrück, Schandau, Pöischappel, Weissen, Rossen, Altenberg, Bernstadt, Ostritz, Hirschfelde, Stolpen, Neustadt, Kamenzisch, Grünthal, Waldheim, Vierendorf, Borsdorf, Wehlen, Striesen, Königstein, Zwickau, Döbeln, Hoyerswerda, Riesenburg, Niederberg, Wilzschbrück, Schandau, Pöischappel, Weissen, Rossen, Altenberg, Bernstadt, Ostritz, Hirschfelde, Stolpen, Neustadt, Kamenzisch, Grünthal, Waldheim, Vierendorf, Borsdorf, Wehlen, Striesen, Königstein, Zwickau, Döbeln, Hoyerswerda, Riesenburg, Niederberg, Wilzschbrück, Schandau, Pöischappel, Weissen, Rossen, Altenberg, Bernstadt, Ostritz, Hirschfelde, Stolpen, Neustadt, Kamenzisch, Grünthal, Waldheim, Vierendorf, Borsdorf, Wehlen, Striesen, Königstein, Zwickau, Döbeln, Hoyerswerda, Riesenburg, Niederberg, Wilzschbrück, Schandau, Pöischappel, Weissen, Rossen, Altenberg, Bernstadt, Ostritz, Hirschfelde, Stolpen, Neustadt, Kamenzisch, Grünthal, Waldheim, Vierendorf, Borsdorf, Wehlen, Striesen, Königstein, Zwickau, Döbeln, Hoyerswerda, Riesenburg, Niederberg, Wilzschbrück, Schandau, Pöischappel, Weissen, Rossen, Altenberg, Bernstadt, Ostritz, Hirschfelde, Stolpen, Neustadt, Kamenzisch, Grünthal, Waldheim, Vierendorf, Borsdorf, Wehlen, Striesen, Königstein, Zwickau, Döbeln, Hoyerswerda, Riesenburg, Niederberg, Wilzschbrück, Schandau, Pöischappel, Weissen, Rossen, Altenberg, Bernstadt, Ostritz, Hirschfelde, Stolpen, Neustadt, Kamenzisch, Grünthal, Waldheim, Vierendorf, Borsdorf, Wehlen, Striesen, Königstein, Zwickau, Döbeln, Hoyerswerda, Riesenburg, Niederberg, Wilzschbrück, Schandau, Pöischappel, Weissen, Rossen, Altenberg, Bernstadt, Ostritz, Hirschfelde, Stolpen, Neustadt, Kamenzisch, Grünthal, Waldheim, Vierendorf, Borsdorf, Wehlen, Striesen, Königstein, Zwickau, Döbeln, Hoyerswerda, Riesenburg, Niederberg, Wilzschbrück, Schandau, Pöischappel, Weissen, Rossen, Altenberg, Bernstadt, Ostritz, Hirschfelde, Stolpen, Neustadt, Kamenzisch, Grünthal, Waldheim, Vierendorf, Borsdorf, Wehlen, Striesen

Konkurs-Ausverkauf.

Die zur Konkursmasse des Schneider's Mietke gehörenden handbaren Vorläufe von
Gammgarn- und Baumwoll-Stoffen und
Herren-Garderobe

wurden Amalienstraße 13 unter dem Selbstkostenpreis billiger verkauft und von jetzt ab auf
die bisherigen Ausverkaufspreise, von Winterübergang 22—35 Mk., Stoffholzen 5—8 Mk.
Jacquet 12—18 Mk., Stoffe 8,50—11 Mk. pro Meter an Rabatt gewährt; bei Entnahmen bis
50 Mk. 5 Proc., bei Entnahmen über 50 bis 150 mit. 10 Proc., bei Entnahmen
über 150 Mk. 12 Proc.
Der Konkursverwalter.

Wegen Auflösung unserer Firma
vollständiger

Ausverkauf.

Zämmliche große Waarenbestände, vom einfachsten bis
besten Genre, sind theilweise zu, auch weit unter den Kosten-
preis gestellt.

Geisler & Thierbach,

Altmarkt 1, im Rathause.

Seiden-, Pappe-, Modewaaren- u. Confectionsgeschäft.

Für den täglichen Bedarf — Ausstattungen —
besonders auch für den Weihnachtsbedarf

empfehlen folgende Gelegenheitskäufe:

Reinleinene Damast-, Jacquard- u. zwirleinene Tafel-, Tisch- oder Hand-
tücher, Servietten, Kaschedecken, Tischläufer etc.

mit vor kommenden Webefehlern fast um die Hälfte billiger. Besonders machen unsere bis-
herigen Abnehmer auf dieses Angebot aufmerksam, da derartige Gelegenheitskäufe stets
schnell vergriffen werden.

Elsasser Waarenhaus, 7 Waisenhausstrasse 7
(Palais Gutenberg).

Einer geehrten Rundschau zur Denodruckblätterung, daß sich
in Folge Eingehens der Löden **Pragerstrasse 8** und
Schlossergasse 1 meine Annahmestellen jetzt in nach-
benannten Lokalen befinden:

1. König-Johannstrasse 4,
2. Pragerstrasse 17,
3. Neustädter Rathaus,
4. Bautznerstrasse 78.

Für das mir bisher bewiesene Wohlwollen bescheinigend,
bitte ich, wie dasselbe auch in den neuen Lokalen gültig be-
wohnen zu wollen.

Hochachtungsvoll

W. Spindler,
Färberei.



Wiederverkäufern

Käse offizie
la Etat Gmmenthaler, vollfettig und großgekocht, 1 Pfund 100 Mk.
la desgl. mittelfettig, " " 50 " " "
la Bayrischen Schweizerfäße, großgekocht, " " 80 " "
la desgl. fleig-fettig, " " 75 " "
la Limburger, vollfett, reif und halbfrisch, in Pergament, " " 40 " "
la desgl. mager, " " 35 " "
la Rümmelfäße, in 1-Pfund-Steinen " " 25 " "
Abgabe von 5 Pfund an; bei Entnahme von Original-Label und Kästen à Centner 2 Mark billiger
Verliefert nach auswärtige gegen Nachnahme oder Reisenentlastung.

Max Friedrich, Dresden, Zollstr. 1 u. 3.
Fernsprecher 1665. — Prämiert 1883 und 1887.

En gros. **Milchmaist-Geflügel-Handlung** En détail.
Zwingerstrasse 26, Ecke Wettnerstrasse,

direct am Pos'platz, empfiehlt hochseine Kapanner, Pouletarten, Zubereitung sowie alle Sorten feinen

Tafel-Geflügels. Heute verläufe ich eine große Partie

feine junge Mastgänse

zu niedrigsten Marktpreisen. Für Wiederverkäufer, Hotels, Restaurants etc. Vorsprungspreise.
Telephon Nr. 1741. Lieferung erfolgt frei ins Haus. Telephon Nr. 1741.

Befanntmachung.

Hierdurch gestatten wir uns ergebenst in Erinnerung zu
bringen, daß mit unserer
Vertretung für die östliche Hälfte Sachsen's
und die preußische Lausitz

Herr

Oscar Renner,
Bier-Grosshandlung in Dresden,
seit 1. Juni 1876 betraut ist.

Derselbe hält fortwährend Lager unserer Biere in Dresden
und vermittelt auf Wunsch auch direkte Bezüge ab Pilsen.

Hochachtungsvoll

Bürgerliches Bräuhaus
in Pilsen.

Gegründet 1842.

Bambus-Wäbel und Fantasie-Körbe
Theodor Heimann,

Dresden-N. Königstrasse 2, vertreten in der Kunstgewerbehalle,
empfiehlt keine Fabrikate von Bambus-Wäbeln jeder Art, als Tische u. Serviettenth. Salontischen,
Stuhlgitter, Armlehnth. Damesth. Tabourets, Windischth. Schenktische, Staffeleien, Blumenstände etc.

Complett Einrichtungen für Esszimmer und Damen-Salon,
Garnituren für Verandas und Wintergärten.

Alle in dieses Fach einschlagende Extra-Bestellungen werden auf das Prome-
pte effektuirt.

Armen von Fantasie-Korbwaren in allen modernen Geflechtarten,
auf das Elegante garniert und ungarnirt, als: Arbeitständer, Noten-
ständer, Journalständer, Wandtassen, Staubtuch- und Bursten-Körbe, Wasche-
kuss, Negligé u. Babykörbe, Arbeitskästen, Bonbonniere, Schlüsselkörbe,
Blumentische, Blumenkörbe etc.

Extra-Garnituren werden nach Angabe stets elegant und geschmackvoll gearbeitet und
mit von den Damen selbstgetätigten Handarbeiten in Verbindung gebracht.

Ziehung am 19. u. 20. November 1888.

Kunst-Ausstellungs-Lotterie

zu Berlin.

Gewinne: **80,000 Mk.** Werth

darunter 2500 goldene u. silberne

Drei Kaiser-Medaillen

v. 20,000 Mk., gefert. von der Kgl. Münze zu Berlin

Original-Loose à eine Mark

empfiehlt und versendet der General-Dilettant

Carl Heintze, Berlin W.

Unter den Linden 12. Telegramm-Adresse: Lotteriebank Berlin.

Auf 10 Loose ein Freilos.

W. E. Hoffmann,

Photographie-, Kunst- und Verlags-Handlung

Teleph.-Nr. 286 Ecke Moritzstrasse DRESDEN Ecke Prühlgasse Novitäten.

König-Johannstrasse.

Photographien

jeden Genres in allen existieren-

den Formaten. Ansichten von

Dresden, sächsische Schweiz,

Berlin etc. Bilder der Dresden-

und Berliner Galerie. Pariser

Salon, der Münchner neuen und

alten Pinakothek auf Carton und

unaufgezogen. Auswahl von

Porträts berühmter Persönlich-

keit u. Genrebildern. — Photo-

graphien nach Skulpturen. —

Momentbilder.

L a g e r

v. geschmackvoll eingearbeiteten

Photographien.

Emalde-Glasbildern,

Prachtwerken.

Vorlagen für Aquarell-

Malerei. Plast. Kunst-

Gegenstände.

Reichhaltige Auswahl zu Ehren-

geschenken sehr geeignet.

Ateliers für Porträts, Kunst, Gewerbe etc.

Aufnahmen täglich. Ausserordentlich günstige Lichtverhältnisse.

Nötköl,

hemisch unterfucht und gleich geöffnet,
ist das beste Mittel, graue
Haare in jeder Schattierung
von blond bis zum schönen
dunkelfrauen zu tönen. —
zu haben in den bekanntesten
Friseur- u. Parfümerie-Werkstätten.

Schlittschuhe,

Schlittschuhe,
Schlittschuhe,
Schlittschuhe,

Schlittschuhe,
Schlittschuhe,

mit gute Qualität, empfehlen

C. F. A. Richter & Sohn,
Dresden, Wallstraße 4.



Pianinos,

deutsch, Itali., neu u. geb.,
zu 75, 95, 110, 200 Pf.
Zafelino, Alugel, für 20,
30, 40, 50, 100 Pf. zu
verkaufen und zu

verleihen

(4 Pf. an) bei Ed. Hoffmann, Amalienstr. 8, II.



3 Tage

Wagenpferde,

2 Paar Ratten, 1 Paar Braune,
bewehrte, fehlerte, mit bei-
verkauften Gütern. Die Beau-
men und Dragon (Rückwagen)
verkauft Den. Nieder Pan-
genöls Kreis Lauban.



Baumfrüchten

in vollständiger Güte
verkaufen, frische mit
Verpackung gen. Ein.
od. Nach. von mir
Ed. Paul Lange,
Görlitz, Bischöf-
werda, Sachsen.

1 Pianino,

und 1 Klavier für 100 Pf. zu
verkaufen. Wettinerstraße 2, I.

Zähne

ältester Vollendung G. Lippert
R. Thies, Dresden, Nov. 1888.

Brachivolle

Delicatess- Schiffen

Blond 90 Pf.
Prager Ladyschiffen
Blond 110 Pf.

Ehrlinger und pommerische
Kernschiffen

ohne Kandien Blond 150 Pf.
exquisite

Lachsfilet

Blond 150 Pf.
empfohlen

Lehmann & Leichsenring,
Waisenhausstraße 23.

Strohsack-Nähmaschine

billigt zu verl. Kaufende, 30 Pf.

Fertige Strohsäcke,

Silb. von 1 M. 80 Pf. an.
Friedr. Paul Bernhardt
Dresden
Schreibergasse Nr. 2.

Dem echten, auf der Welt-
ausstellung in Paris
prämierten u. ähnlich verarbeiteten

Mayer'schen

Brust-Saft

und Breslau.
berühmtes Hauptmittel bei Hos-
ten, Hefterfeß, Seuchenhaut,
Ratsher, Hals- und Brust-
beschwerden, halten Lager in
zu 1 1/2 M. 80 Pf.
die Meierei-Apotheke,
Engel-Apotheke.

Geschäftsbücher- Fabrik

Dampf-Liniir-Anstalt
und
Buchdruckerei

R. Beuerwiss Nach.
DRESDEN
Salzgasse Ecke Littengasse

Lager von Geschäftsbüchern
zu Fabrikpreisen.
Specialität: Anfertigung
dieser nach jedem beliebigen
Schema.

Chines. Thee's,

neuerer Grüne, daz.
Souchong I. a. 80. 90. 1.

Souchong II. a. 80. 90. 1.

Souchong III. a. 90. 100. 2.

Decentia I. a. 80. 90. 1.

Decentia II. a. 80. 90. 1.

Decentia III. a. 80. 90. 1.

Decentia IV. a. 80. 90. 1.

Decentia V. a. 80. 90. 1.

Decentia VI. a. 80. 90. 1.

Decentia VII. a. 80. 90. 1.

Decentia VIII. a. 80. 90. 1.

Decentia IX. a. 80. 90. 1.

Decentia X. a. 80. 90. 1.

Decentia XI. a. 80. 90. 1.

Decentia XII. a. 80. 90. 1.

Decentia XIII. a. 80. 90. 1.

Decentia XIV. a. 80. 90. 1.

Decentia XV. a. 80. 90. 1.

Decentia XVI. a. 80. 90. 1.

Decentia XVII. a. 80. 90. 1.

Decentia XVIII. a. 80. 90. 1.

Decentia XVIX. a. 80. 90. 1.

Decentia XX. a. 80. 90. 1.

Decentia XXI. a. 80. 90. 1.

Decentia XXII. a. 80. 90. 1.

Decentia XXIII. a. 80. 90. 1.

Decentia XXIV. a. 80. 90. 1.

Decentia XXV. a. 80. 90. 1.

Decentia XXVI. a. 80. 90. 1.

Decentia XXVII. a. 80. 90. 1.

Decentia XXVIII. a. 80. 90. 1.

Decentia XXIX. a. 80. 90. 1.

Decentia XXX. a. 80. 90. 1.

Decentia XXXI. a. 80. 90. 1.

Decentia XXXII. a. 80. 90. 1.

Decentia XXXIII. a. 80. 90. 1.

Decentia XXXIV. a. 80. 90. 1.

Decentia XXXV. a. 80. 90. 1.

Decentia XXXVI. a. 80. 90. 1.

Decentia XXXVII. a. 80. 90. 1.

Decentia XXXVIII. a. 80. 90. 1.

Decentia XXXIX. a. 80. 90. 1.

Decentia XL. a. 80. 90. 1.

Decentia XLI. a. 80. 90. 1.

Decentia XLII. a. 80. 90. 1.

Decentia XLIII. a. 80. 90. 1.

Decentia XLIV. a. 80. 90. 1.

Decentia XLV. a. 80. 90. 1.

Decentia XLVI. a. 80. 90. 1.

Decentia XLVII. a. 80. 90. 1.

Decentia XLVIII. a. 80. 90. 1.

Decentia XLIX. a. 80. 90. 1.

Decentia XLX. a. 80. 90. 1.

Decentia XLXI. a. 80. 90. 1.

Decentia XLII. a. 80. 90. 1.

Decentia XLIII. a. 80. 90. 1.

Decentia XLIV. a. 80. 90. 1.

Decentia XLV. a. 80. 90. 1.

Decentia XLVI. a. 80. 90. 1.

Decentia XLVII. a. 80. 90. 1.

Decentia XLVIII. a. 80. 90. 1.

Decentia XLIX. a. 80. 90. 1.

Decentia XLX. a. 80. 90. 1.

Decentia XLXI. a. 80. 90. 1.

Decentia XLII. a. 80. 90. 1.

Decentia XLIII. a. 80. 90. 1.

Decentia XLIV. a. 80. 90. 1.

Decentia XLV. a. 80. 90. 1.

Decentia XLVI. a. 80. 90. 1.

Decentia XLVII. a. 80. 90. 1.

Decentia XLVIII. a. 80. 90. 1.

Decentia XLIX. a. 80. 90. 1.

Decentia XLX. a. 80. 90. 1.

Decentia XLXI. a. 80. 90. 1.

Decentia XLII. a. 80. 90. 1.

Decentia XLIII. a. 80. 90. 1.

Decentia XLIV. a. 80. 90. 1.

Decentia XLV. a. 80. 90. 1.

Decentia XLVI. a. 80. 90. 1.

Decentia XLVII. a. 80. 90. 1.

Decentia XLVIII. a. 80. 90. 1.

Decentia XLIX. a. 80. 90. 1.

Decentia XLX. a. 80. 90. 1.

Decentia XLXI. a. 80. 90. 1.

Decentia XLII. a. 80. 90. 1.

Decentia XLIII. a. 80. 90. 1.

Decentia XLIV. a. 80. 90. 1.

Decentia XLV. a. 80. 90. 1.

Decentia XLVI. a. 80. 90. 1.

Decentia XLVII. a. 80. 90. 1.

Decentia XLVIII. a. 80. 90. 1.

Decentia XLIX. a. 80. 90. 1.

Decentia XLX. a. 80. 90. 1.

Decentia XLXI. a. 80. 90. 1.

Decentia XLII. a. 80. 90. 1.

Decentia XLIII. a. 80. 90. 1.

Decentia XLIV. a. 80. 90. 1.

Decentia XLV. a. 80. 90. 1.

Decentia XLVI. a. 80. 90. 1.

Decentia XLVII. a. 80. 90. 1.

Gelegenheitskauf!
Für 800 M. ein gutes
Pianino
mit schönem Ton, ein deßgl. fast
neu für die **Ölste des**
Kostenpreises zu verkaufen.
Teestraße 3, 1.

Kinder-
Sicherheits-Pelzen
mit Schnurengeschlecht
nach
deutscher
Vortheil
empfohlen
zu
Fabrik
preisen
Fr. Horst Tittel,
Leistungsfähige Eisenmöbelfabrik
Georg - Platz Nr. 1,
vis-a-vis Café français.
Zimmergeschäfte Nr. 1458.

Käse!

Göltzner, sehr ungarnischer,
Schaffäfe, hochte garnirt, pfanz.
8 Stück 15 Pf.
Thüringer Waldlässe, vor-
züglich, 8 Stück 15 Pf.
Hofstädte, 8 Stück 20 Pf.
Ziegenkäse 8 Stück 20 Pf.
Dresden Bierkäse, Schaf
130 Pf.
Olmauer Schaffäfe, Schaf
85 Pf., empfohlen
Brüder Birkner,
28 Pilsdruckerstraße 28.

Kaiser-
Brochen.
Die so viel geuchten edlen
Kais- und Johann-Waldfeld-
Brochen mit dem Bildnis Er-
nst des hochbetagten Kaisers
Friedrich sind im schönen
Aussehen wieder vorzüglich und
empfunden billig. G. Weissig,
Juvelier, Wallstraße 16.

Hamburger
Schwarzbrod,
3 Pf. Brot 50 Pf.,
das halbe 25 Pf.
empfohlen Preis nicht
Lehmann & Leisnring,
Waisenhausstraße 31.

Meilles
Heiraths-
Gesuch.
Ein s. vermögender Herr, von
angenehmer Erziehung, sucht auf
diesem nicht mehr ungewöhnlichen
Wege die Heirathheit eines
Mädchen od. 1. W. zu machen.
Seiche, welche mit Gastlichkeit
umzugehen versteht, werden be-
vorzugt. S. unter D. Y. Stos
Rudolf Mosse, Dresden.

Für Brust- und
Magenleidende
Gesundheitsschrot.
Gesundheitsschrot vom gericht-
lichen Schwertländigen Dr.
Bischoff, löst vorzüglich den
Schleim und reinigt das Blut.
2 Pfund-Badet 50 Pf., bei
Abnahme von 4 Pfund frei
im Hause.
H. Preuss, Berlin,
Landsbergerstraße 116.
Ecke Lichtenbergerstraße.

Holzschnitte u. Clichés
für **Chromos.** Cataloge
sehr rasch und billig
H. Rentsch
Wallstraße 2, II.

Berliner
Anstellungs-Votterie
Jahrgang bestimmt
19. u. 20. November c.
80,000 Berthgeninne,
darunter 250 gold. u. silb.
Treib-Rafer-Münzen.
Zoote à 1 M. (Porto und
Gehaltliste 10 Pf.) empfiehlt
J. Eisenhardt,
Berlin C., Röderstr. 16.



Grosser Ausverkauf

Freiberger-Platz 25,

neben der Firma Möller Bernhardt.

Wegen Überfüllung des Lagers eröffne hiermit einen Ausverkauf
und sind nachstehende Sachen 15—20 Prozent herabgesetzt:

Hochelegante Winter-Paletots in feinem Cashmere, Diagonalen und
abgestreift, die früher 25, 30, 40, 50, 60, 75 M. geflossen haben, jetzt nur 15,
18, 20, 30, 40, 45 Pf.

Knaben-Paletots, die früher 6, 8, 9, 12 M. geflossen haben, jetzt nur 4, 5, 6, 8 M.
Hochfeine Herren-Anzüge in Jodets u. Rockas, von den gebiegnenden
Stoffen getragen, die früher 25, 30, 40, 50, 60 M. geflossen haben, jetzt nur 15,
18, 20, 30, 40 Pf.

Feine Knaben-Anzüge von den festgewirneten Stoffen, die früher 6, 8, 9,
12 M. geflossen haben, jetzt nur 4, 5, 7, 8 Pf.

Elegante Stoffhosen, die früher 6, 8, 9, 12 M. geflossen haben, jetzt nur 4,
6, 8, 9 Pf.

Hochelegante Schlafröcke von Velour- und molligen Stoffen, auch mit
Putter, die früher 14, 16, 18, 20, 30 M. geflossen haben, jetzt nur 9,50, 12,
15, 18, 20 Pf.

Auktionen befinden sich am Lager: Herren- und Knaben-Mäntel, Jodets,
Röcke, kleine Kapuz-Westen und Arbeitsjacken.

Da die Preise außerordentlich billig sind, so mache ich das gebräute Publikum
darauf aufmerksam, denn eine beratige Gelegenheit dürfte sich nicht bald wieder bieten.



Emil Schaie,
Herren- und Knaben-Confections-Haus,
Freiberger-Platz 25.

Wiederbelebung
Postplatz - Löbau.

Zendungen nach Auswärts
per Post franco.

Man bittet genau auf Freibergerplatz Nr. 25 zu achten.

Für Herren- und Damenschneider
empfohlen in allen glatten Farben, schönen Streifen und Caros
seidene Paletots- und seidene
Aermelfutter.

König-Johann-Straße 6. Siegfried Schlesinger König-Johann-Straße 6.

Wiener Schuhwaaren-Depot

Auszug aus
der Preiskarte
des

Man bittet
ausgewählten
und bei
Einführer zu
benutzen.

Damen-Stiefel aus gutem Rind-, Rov- oder Kalbleder, höchst praktisch und vor Nässe widerstandsfähig. 6/8 M. hoch-elegante Damen-Rindlack-Stiefeletten mit gelb abgesetzten Sohlen (praktische Winterstiefel) 9 M. Damen-Rindlack-Stiefeletten mit Alp- oder Zude-Schmalz, mit warmem Futter 8,25 M. Damen-Stepp-Schuh 2 1/2 M. Damen-Stepp-Schuh zum Binden (neue und warne Hausschuhe) 3,25 M. Damen-Filz-Schuh von 1 1/2 M. an. Herren-Stiefeletten und Schaf-Stiefeletten mit guten Doppelschichten, in schönster Form, höchst praktisch 9 M. Herren-Stiefeletten und Schaf-Stiefeletten mit guten Doppelschichten, in schönster Form, höchst praktisch 9 M. Herren-Jagd-Stiefeletten aus edlem Vorfauft-Rindleder, mit doppeltem vorstehend genähten Sohlen und Schrauben 10 1/2 M. Herren-Tanz-Schuh 9 1/2 M. Knaben-Stulpen- und Husaren-Stiefel 5 1/2 M. Mädchen- und Knaben-Leder- und Filz-Stiefeletten und Hausschuhe in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Auswahlsendungen nach Auswärts werden bereitwillig gewährt.

Sämtliches Zubzeug ist mit hohen und flachen Abfällen zu gleichen Preisen am Lager, ohne Abfälle 75 Pf. billiger.

F. & A. Hammer, Schloßstraße 21, neben dem Kgl. Schloß.

Tricot-Taillen, -Kleidchen,

Wintertricot, glatt v. M. 3.—, an,
do. benäht „ „ 4.— „

von 1 Mk. 50 Pf. an,
in Baumwolle 50 Pf.

Normal- u. Reform-Unterkleider, echtfarbige Strümpfe.

A. W. Schönherr,
S Kreuzstraße 8,

nähe dem Münchner Hof.
Fabrik Hohenstein bei Chemnitz.
gegründet 1850.

Zu so manchem
Zimmer

ist es oft nicht möglich, 3—5 Tage
für das Aufsuchen je eines neuen
Zimmers zu verwenden. An der
Hauptmeierlage der Stein- und
Porzellansfabrik von

Ernst Teichert,
Bürgerwiese 19,

wischen Porzellan- und Lützschau-
straße, stehen jederzeit eine Auswahl
vorzüglich gearbeiteter

alteidischer Dosen

bereit, welche in wenigen Stunden
an jedem beliebigen Orte aufgestellt
werden können. Die Ausstellung
geziichtet **stammt frei**. Preise
billigst. Vollständige Garantie

Säcke.

Einige Tausend Stück gebrauchte
Käffer, Reis- und Zucker-
säcke werden sofort zu kaufen
angeboten. Säcke unter Angabe
des Quantums und des äußersten
Preises umgehend erbeten.
August Cypel, Volkskunst-
abteilung, Schleußendorf.

Mein
Puppen-Lager,
Singeleben-Puppen,
Bewegtfüße,
Puppenbügel,
Puppen-Garderobe,
Puppenmöbel
und jedes Artikör
ist für die Schrankaufstellung
geeignet und billig
verkauft.

Spielwarenhandlung
C. W. Dietz,
Pillnitzerstraße, Ecke der
Circusstraße.
Preis-Liste über Puppen,
Spielwaren u. Antiquitäten
verkauft auf Wunsch gratis
und hands.

Butter,

ausgewogen:
Holzsteine Tafel-Butter 110 Pf.
Senfbutter, ohne Salz = 130 Pf.
Modibutter, feinste „ „ 110 Pf.
Hasfbutter, „ „ 85—100 Pf.
Butter-Schmalz „ „ 110—120 Pf.
Bei Ernahmung ganzer Kübel
billige Quaren-Kübel einschließen.

Gebr. Birkner,
Butterhandlung,
Dresden, Schreibergasse 9
und Wildensteinerstraße 28.
Telefon 1045.

Landweine,
rot und weiß,
direkt vom Fabr., empfohlen
Max Baumgärtel,
43 Blaefeuilerstraße 43.

Zu Tanz-Stunden-
Kleidern bietet die
schönsten Stoffe, ihrer-
reichend durch ihre
Muster und Billigkeit.

Eisasser
Waaren-Haus,
7 Waisenhausstraße 7
(Palais Gutenberg).

Dresdner Nachrichten,
Nr. 321. Zeit 10. Preiss. 16. Nov. 1888.

1 Dreirad und
1 Rover

neuester Konstruktion verfaßt Hill.
die Deutsche Maschinenhalle,
Wettinerstraße 10, am Tuol.

Holzschnitte, Zeichnungen,
Amonnen, Werken,
Preis-Couranten,
Illustrationen
Kunst
C. Bierstadt.
DRESDEN, Schlossstr. 30

3 Paar gebrauchte
Aufzugschirre,

1 Paar leichte Bratpfannen, 3
Gimbinnergesch., 1 Gabriele gesch.,
5 Paar gr. Schüsseln, nicht
Arbeitsgesch., 5 eisgl. Weißtassen,
1 Schüssel, 8 Pfund mit Bod. sollen
sehr billig verkauft werden. Güter-
kramboßtr. 19. Tel. 1111-1111.

15 Paar alte Wollfelle mit Bod.
mit 10 Pf. Preis je 1
so groß, daß man
dazu kann, einen
Sack mit 10 Pf. auf
15 Pf. Preis, nat.
oder 20 Pf. Wenn W.
Güterkramboßtr. 19. Tel. 1111-1111.

Verlag v. B. & Voigt
in Weimar.

Der
Landtischler.

Entwürfe
zu einfachen Möbeln
für das Hand

d. Bürger- u. Handmanns
 Herausgegeben von

Carl Schaubert,
Regierung-Baumeister
in München.

29 Holztischen in Mappe, mit
beschreibendem Text.
gr. 4. in Mappe. 6 Mar.
Borräthig in C. E.
Dietze's Buchhandlung in
Dresden-Alst., Franken-
straße 12.

Kladno'er Steinkohle,

grösster Heizeffect. — Absolut schlackenfrei.

Stilek 125, Würfel I. 120, Würfel II. 115,

per Hectoliter franco vor's Hand.

sowie Schlesische, Zwickauer und Zaukerodaer Steinkohlen, Maria-
scheiner Braunkohlen, Briquettes, Brennhölzer, gehobten u. ungehobten

empfiehlt in nur besten Qualitäten zu billigsten Preisen

Filiale: Strehlenerstr. 63. F. M. v. Rohrscheidt. Bankstraße Nr. 5.
Hauptcomptoir: Freibergerstraße 47. Komptoirstraße 217.

Hauptverschiff des Buschthrad.-Kladno'er Kohlenvereins Praha.

Bankstraße 217.

